

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2021	27.08.2021

## PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Mannheim

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2020 bis zum 31.01.2021

#### Konzernlagebericht 2020/21

#### 2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

#### 10 WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

## **22 RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

## **26 PROGNOSEBERICHT**

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

## **GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

**Führende Marktposition im europäischen Pharmahandel // Neue Organisationsstruktur im Konzern eingeführt // Strategische Agenda WINGS für weiteres profitables Wachstum // Kontinuierliche Stärkung der digitalen Kompetenz**

### **Die PHOENIX**

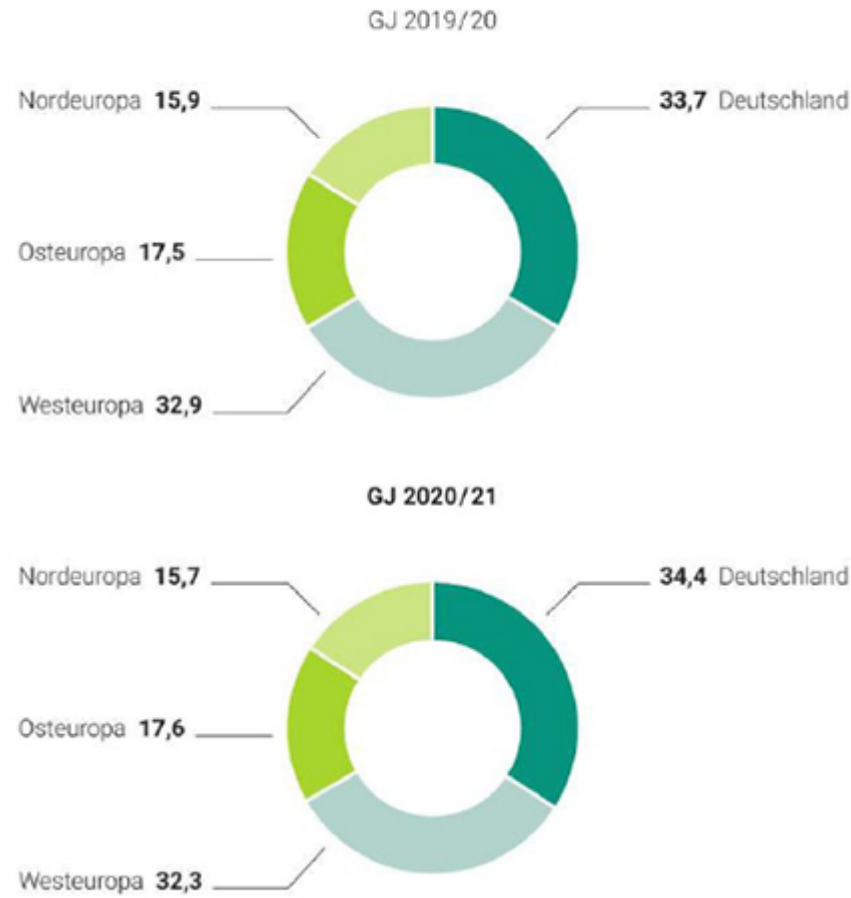
#### **Führender europäischer Gesundheitsdienstleister**

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist mit über 39.000 Mitarbeitern ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Das Ziel von PHOENIX ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein - wo immer sie tätig ist.

PHOENIX war im Geschäftsjahr 2020/21 in 27 europäischen Ländern vertreten und verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 161 Distributionszentren.

## UMSATZSTRUKTUR

in %



Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 12 Ländern die Nummer 1. Das Unternehmen verfügt aktuell über mehr als 2.800 eigene Apotheken - davon rund 1.500 unter der Unternehmensmarke BENU - in 14 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Mit mehr als 155 Millionen Kundenkontakten in unseren eigenen Apotheken sowie rund 60.000 belieferten Apotheken haben wir bereits heute eine starke Kundennähe. Neben Groß- und Einzelhandel bieten wir Unternehmen der pharmazeutischen Industrie unsere Kompetenzen als Dienstleister an.

**PHOENIX ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN 12 LÄNDERN EUROPAS**

- PHOENIX Marktführer
- PHOENIX Marktpräsenz

Stand: 31.01.2021

**Unternehmensleitbild gibt Werte vor**

Unser Unternehmensleitbild spielt eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein - wo immer wir tätig sind, können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb haben unsere Mitarbeiter und ihre Motivation für uns Priorität.

**Differenzierung vom Wettbewerb**

PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 27 Ländern Europas.
- Unsere integrierte Dienstleistungspalette im Groß- und Einzelhandel in 14 Ländern Europas.
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU in 9 Ländern sowie Apotek 1 in Norwegen, Rowlands Pharmacy im Vereinigten Königreich und Help Net in Rumänien.
- Ein Apothekennetzwerk mit rund 13.500 Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen von PHOENIX. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die 13 Kooperationsprogramme in 16 Ländern.
- Die Servicemarke „All-in-One“, unter der wir unsere Dienstleistungen für die Pharmaindustrie bündeln.

### **Neue Organisationsstruktur für den Konzern**

Im Rahmen der Umsetzung der strategischen Agenda WINGS hat PHOENIX zum 1. September 2020 eine neue Organisationsstruktur für den Konzern eingeführt, die die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe weiter stärken und die Organisation noch agiler machen soll. Dabei verfolgen wir weiterhin unseren dezentralen Ansatz, denn Nähe zu den jeweiligen Märkten ist und bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Um eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns zu forcieren, haben wir Länder mit ähnlichen Märkten und Geschäftsmodellen in vier Areas zusammengefasst. Jedes Mitglied der Geschäftsführung, mit Ausnahme des CFO und CIO, ist jeweils für eine Area verantwortlich. Darüber hinaus haben wir unsere funktionalen Bereiche in drei sogenannte Competence Centres überführt. Die Arbeit im Rahmen der Competence Centres wird uns innerhalb der Gruppe unterstützen, die Transparenz weiter zu stärken, die Zusammenarbeit über Bereichs-, Abteilungs- und Ländergrenzen hinweg zu fördern und damit den Austausch von Best Practices europaweit zu intensivieren.

**PHOENIX MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 14 LÄNDERN EUROPAS**

- Groß- und Einzelhandel
- Großhandel

Stand: 31.01.2021

**Strategie und Konzernsteuerung****Neue strategische Agenda eingeführt**

Es ist das übergeordnete Ziel von PHOENIX, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Dabei haben Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz für uns höchste Priorität.

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir unsere neue strategische Agenda WINGS auf den Weg gebracht. Diese wird uns in den kommenden Jahren dabei helfen, auch künftig profitabel zu wachsen und die führende Position im Markt weiter auszubauen. WINGS hat im Wesentlichen drei Schwerpunkte:

1. Wir wollen unsere Exzellenz im operativen Geschäft weiter verbessern. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden mit

Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist die Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. Dafür haben wir unter anderem eine neue Initiative lanciert, die auf eine optimierte Kosteneffizienz abzielt.

2. Wir wollen den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir den Unternehmergeist in unserer Organisation fördern, um unseren Kunden etwa aus der Pharmaindustrie neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können.
3. Außerdem wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet. Wir möchten Trends frühzeitig entdecken und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

So haben wir zum Beispiel zusammen mit der NOVENTI Health SE das Gemeinschaftsunternehmen „Gesundheit für Deutschland GmbH & Co KG“ gegründet, das die erste zentrale Gesundheitsplattform Deutschlands betreibt. Diese soll im 2. Quartal 2021 ihren Dienst aufnehmen - rechtzeitig vor Einführung des elektronischen Rezepts (E-Rezept). Die Plattform mit dem Namen „gesund.de“ wird mit einer Smartphone-App und via Browser erreichbar sein. Sie vernetzt zum ersten Mal Verbraucher und Patienten mit den Leistungserbringern im deutschen Gesundheitswesen. Nutzer können so alle Gesundheitsbelange an einem Ort digital managen und sich ein auf ihren Bedarf zugeschnittenes Ökosystem aus Apotheken, Ärzten und anderen Heilberuflern sowie Pflegediensten, Sanitätshäusern und Krankenkassen zusammenstellen. Das Online-Portfolio an Services rund um die Gesundheit und Leistungserbringer wird laufend weiterwachsen und allen Akteuren des Gesundheitssystems offenstehen. Auch europaweit haben wir uns das Ziel gesetzt, den Kunden digitale Lösungen anzubieten.

Unsere Strategie fußt darüber hinaus weiterhin darauf, dass PHOENIX sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen wächst und wir unsere Position in den Bereichen Apothekeneinzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie durch die Erweiterung unserer Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir weitere Apotheken in Rumänien erworben und so unsere Position als Europas führender Apothekenbetreiber gefestigt. Daneben liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. Mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf S. 10.

Im Pharmagroßhandel unterhält PHOENIX partnerschaftliche Beziehungen zu rund 60.000 Apothekenkunden, von denen viele Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme sind. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Das Apothekennetzwerk von PHOENIX mit rund 13.500 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der 13 Apotheken-Kooperationsprogramme von PHOENIX in 16 Ländern. Durch die Mitarbeit der Apotheker im Advisory Board (Beirat) wird die PHOENIX Pharmacy Partnership stetig weiterentwickelt. Die länderübergreifende Zusammenarbeit sowie der verstärkte Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglichen es PHOENIX mit ihren Landesgesellschaften, den Mitgliedern Zugang zu zahlreichen Marketingdienstleistungen sowie Einkaufsvorteilen zu verschaffen.

Den Apothekeneinzelhandel wollen wir laufend ausbauen und gezielt stärken. Bereits im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir die PXG Pharma GmbH für den Handel mit unserer Eigenmarke LIVSANE als Vehikel für die Weiterentwicklung unserer Eigenmarkenaktivitäten gegründet.

Darüber hinaus bieten wir der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an. Das Portfolio reicht von Logistiklösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa bis zu „Awareness“- und digitalen B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal. PHOENIX analysiert gemeinsam mit ihren Industriepartnern den Bedarf und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen auf lokaler, regionaler oder europäischer Ebene.

### **Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen**

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

### **Prozesse und Organisation**

#### **Permanente Optimierungen**

Die kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen hilft uns dabei, Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit sicherzustellen sowie kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Um unsere Marktführerschaft zu sichern, optimieren und harmonisieren wir in Deutschland und europaweit laufend Prozesse und Strukturen. Im Vereinigten Königreich etwa setzen wir zahlreiche Initiativen um. Wir wollen im Großhandel unter anderem in der Krankenhausbelieferung weiterwachsen und unsere Apothekenkooperation Numark ausbauen. Konzepte und

Anlagen wie Medi-Pac im britischen Runcorn, das im Juni 2019 in Betrieb ging, gewinnen immer mehr an Bedeutung und ermöglichen eine zentrale Lösung für die Zusammenstellung von Wiederholungsrezepten. Dies spart Zeit in den Apotheken, die wiederum für Betreuung, Beratung und Patienten-Services genutzt werden kann.

Darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren. Unser etablierter Warehouse-Excellence-Ansatz spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Ursachenerkennung von sogenanntem Bruchschaden sowie die Umsetzung von Verbesserungsideen geht, die auf Risikovermeidung abzielen.

Das im Geschäftsjahr 2019/20 initiierte Projekt FLANKE wurde zudem im Geschäftsjahr 2020/21 europaweit ausgerollt mit dem Ziel, unsere Logistik-Infrastruktur sowie -Prozesse zu modernisieren und zu digitalisieren. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in eine strategische Roadmap überführt, die sowohl die Markttrends als auch die erforderlichen Investitionen für jeden einzelnen Markt berücksichtigt. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Februar 2021 haben wir außerdem das PHOENIX Produktionssystem initiiert, das die Standards und Anforderungen in den vier Bereichen Bestandsoptimierung, Technologie und Design der Vertriebszentren, Depotmanagement und Transport festlegt, schrittweise zusammenführt und optimiert.

### **Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz**

Die Stärkung der digitalen Kompetenz von PHOENIX ist wichtiger Bestandteil der unternehmensweiten strategischen Agenda WINGS. Das Unternehmen startete hierzu im Geschäftsjahr 2020/21 mehrere Initiativen. Anfang 2021 haben wir zudem das neue Geschäftsführungsressort „IT & Digital“ eingeführt, um einerseits vorhandene digitale Projektaktivitäten zu bündeln und andererseits die zentrale digitale Strategie auszurollen und zu koordinieren.

Ein wesentliches Kernelement ist die Verbesserung der unternehmensweiten Datenverfügbarkeit und Daten-Analysekompetenz. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten. In Deutschland etwa entwickelt das Unternehmen in Kooperation mit weiteren Partnern das Gesundheitsportal „gesund.de“, das die digitale Präsenz von Vor-Ort-Apotheken und weiteren Leistungserbringern im Gesundheitswesen unterstützt und diese mit den Patienten vernetzt. Die digitale Plattform von PHOENIX wird auf die Einführung des E-Rezepts in Deutschland vorbereitet sein und zusätzlich eine breite Palette an Gesundheitsdienstleistungen bieten. Ähnliche Projekte befinden sich für weitere lokale Märkte in Planung.

Wie in den vergangenen Jahren investierte das Unternehmen darüber hinaus in die Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie in die Optimierung und Modernisierung der IT-Architekturlandschaft der gesamten PHOENIX. Das Pilotprojekt in Österreich zur Ablösung des selbstentwickelten PHARMOS Warenwirtschaftssystems durch SAP geht nach Abschluss der Analyse in die Implementierungsphase über.

Um den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie zu begegnen, hat PHOENIX im vergangenen Jahr die Kapazität für mobile Arbeitsplätze erheblich erweitert sowie die Modernisierung der digitalen Arbeitsplätze durch den Rollout Cloud-basierter Office-Anwendungen vorangetrieben. Zudem hat das Unternehmen bestehende IT-Systeme im Bereich E-Commerce und Logistik ausgebaut, um dem geänderten Einkaufs- und Bestellverhalten der Kunden und den damit verbundenen Lastspitzen gerecht zu werden. Ferner wurden in den IT-Systemen zahlreiche landesspezifisch-regulatorische Anpassungen etwa in Bezug auf reduzierte Mehrwertsteuersätze oder subventionierte Produkte umgesetzt.

Um die tägliche Zusammenarbeit und Kommunikation aller Mitarbeiter zu fördern, haben wir IT-seitig die gruppenweite Einführung der sozialen Mitarbeiter-App „Speakap“ begleitet. Diese steht inzwischen in allen Landesgesellschaften zur Verfügung. In den herausfordernden Zeiten der COVID-19-Pandemie dient Speakap als wichtiges Kommunikationsinstrument mit und innerhalb der Belegschaft.

Zusätzlich investiert PHOENIX in die Stärkung der Resilienz gegenüber Cyberangriffen, um angesichts gewachsener externer Bedrohungen einen weiterhin sehr hohen Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten zu gewährleisten.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

**COVID-19-Pandemie lässt europäische Wirtschaft einbrechen // Marktumfeld ist von starkem Wettbewerb geprägt // Gesamtleistung und Umsatz von PHOENIX gegenüber Vorjahr gesteigert // Schutz der Mitarbeiter in Pandemie-Zeiten besonders im Fokus**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### **Konjunkturerinbruch durch COVID-19-Pandemie**

Die COVID-19-Pandemie hatte 2020 erhebliche negative Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum sank gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent (Vorjahr: Anstieg um 1,2 Prozent). Auch die deutsche Wirtschaft ist in eine tiefe Rezession gerutscht. Hier lag der Rückgang des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts im vergangenen Jahr bei 5,0 Prozent (Vorjahr: Anstieg von 0,6 Prozent).

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Den deutschen Markt prägte weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität.

## **Geschäftsverlauf im Überblick**

### **Wichtige Maßnahmen eingeleitet**

Es ist unser Ziel, unsere Position im Apothekeneinzelhandel und im pharmazeutischen Großhandel auszubauen und unsere Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich zu erweitern. Dies ist uns im vergangenen Geschäftsjahr, auch auf Basis unserer neuen strategischen Agenda WINGS und unserer neuen Organisationsstruktur, erneut gelungen. Wir haben in allen Bereichen wichtige Meilensteine erreicht und uns auch in Krisenzeiten robust gezeigt. Mehr dazu unter „Strategie und Konzernsteuerung“ auf S. 6.

Unsere verantwortungsvolle Rolle in der Gesundheitsversorgung Europas konnten wir auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie erfüllen. Deren unmittelbare Auswirkungen auf PHOENIX und ihre Belegschaft konnten wir durch bestehende Business-Continuity Pläne auf europäischer und lokaler Ebene abfedern. Oberste Priorität hatte in dieser Zeit der Schutz unserer Mitarbeiter sowie der Kunden und Partner. Insgesamt kam es so zu keinen nennenswerten Einschränkungen innerhalb der Gruppe. Mehr dazu unter „Im Austausch mit unseren Mitarbeitern“ auf S. 20.

Im August 2020 hat PHOENIX eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. Euro und einer Verzinsung von 2,375 Prozent am Kapitalmarkt platziert. In Verbindung mit den im Oktober 2020 begebenen Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro ist dies ein zentrales Element unserer langfristigen Finanzierungsstrategie.

Wir haben mit einem Pharmaunternehmen eine Partnerschaft geschlossen, die 2021 beginnt und eine Laufzeit von fünf Jahren hat. PHOENIX übernimmt dabei die Distribution von Produkten, für die der Patentschutz ausgelaufen ist, in zehn Ländern in Ost- und Südosteuropa. Weitere Dienstleistungen runden die Partnerschaft ab.

Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft ADG haben wir im Berichtsjahr mit „ADGKAI“ eine innovative Kassengeneration auf den Markt gebracht. Die leistungsstarke All-in-One-Lösung eröffnet Apotheken einen intelligenten, einfach zu bedienenden und auch mobil nutzbaren Zugang in die digitale Welt. Die Apotheken sind mit der ADGKAI zudem auf das E-Rezept vorbereitet, das 2021 flächendeckend in Deutschland eingeführt wird. Das neue, multifunktionale Kundenterminal mit integrierter Funktion für das kontaktlose Bezahlen ist zugleich die digitale Schnittstelle zum Endkunden.

Der Apothekeneinzelhandel von PHOENIX ist im vergangenen Geschäftsjahr erneut gewachsen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir zwei weitere Apothekenketten, Remedia und Ecofarmacia, in Rumänien akquiriert. Damit ist die Zahl unserer eigenen Apotheken hier auf rund 400 angestiegen und wir sind inzwischen drittgrößter Apothekenbetreiber Rumäniens. Darüber hinaus haben wir die zuvor akquirierten Apothekenketten und -gruppierungen in Rumänien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Serbien in unsere Gruppe integriert. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2020/21 führten zu Auszahlungen in Höhe von 38,6 Mio. Euro (Vorjahr: 56,7 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Unsere Eigenmarke LIVSANE ist seit 2017 exklusiv bei PHOENIX erhältlich. Dem LIVSANE Sortiment, das inzwischen in 15 europäischen Ländern erhältlich ist, haben wir im vergangenen Jahr mehr als 60 neue Produkte hinzugefügt. Die PXG Pharma GmbH ist als Tochtergesellschaft von PHOENIX für die zentrale Produktentwicklung und den Vertrieb zuständig. Sie verantwortet insbesondere Einkaufskonditionen sowie Produktqualität und arbeitet an einer kontinuierlichen Ausweitung des Sortiments. Auch in den kommenden Jahren soll das Geschäft mit der Eigenmarke ausgeweitet werden, zum einen durch die Erweiterung um Arzneimittel, zum anderen durch die Einführung in weiteren Ländern und den Start des Drittgeschäfts.

Darüber hinaus weiten wir unsere Aktivitäten im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung und weiteren Erschließung von Vertriebskanälen aus. Gemäß der Leitlinie, wesentliche Geschäftsentscheidungen jeweils im Kontext des lokalen Marktes zu treffen, werden in den Ländern von PHOENIX marktspezifische digitale und E-Commerce-Aktivitäten entwickelt. In den meisten Retail-Ländern verfügt das Unternehmen bereits über eigene E-Commerce-Lösungen. Im Berichtsjahr sind neue Lösungen beispielsweise in Rumänien oder auch in Finnland, wo wir als Pharmagroßhändler aktiv sind, hinzugekommen. Auch ein neuer BENU Webshop ist 2020 in den Niederlanden online gegangen. In den baltischen Ländern wurde zudem mit „MinuDoc.ee“ eine Lösung im Bereich Telemedizin präsentiert. Das digitale Instrument ermöglicht eine Online-Kommunikation zwischen allen Beteiligten wie Arzt, Therapeut, Apotheker

und Patienten. Wir haben zudem bereits Portale für unabhängige Apotheken initiiert, so zum Beispiel die B2C-Plattform „Szimpatika“ in Ungarn. Diese kann durch die Vor-Ort-Apotheken genutzt werden, um den Endverbrauchern für ihre Bestellungen Lieferformate wie Click & Collect, den Postversand und eine Heimlieferung anbieten zu können.

In Deutschland haben wir gemeinsam mit Partnern begonnen, die zentrale Gesundheitsplattform „gesund.de“ aufzubauen, die Endkunden, Patienten und Leistungserbringer im Gesundheitswesen miteinander vernetzt. Mehr dazu unter „Neue strategische Agenda eingeführt“ auf S. 6.

Das PHOENIX Omnichannel-Konzept „deine Apotheke“ hat die unabhängigen Apotheken in Deutschland bei der fortschreitenden Digitalisierung sowie bei der Vernetzung von digitalen und Vor-Ort-Konzepten gestärkt. Dazu zählten Komponenten wie die „deine Apotheke“-Smartphone-App und Deutschlands größtes Bonusprogramm PAYBACK. Die „deine Apotheke“-App hat im vergangenen Jahr im Hinblick auf teilnehmende Apotheken und Transaktionen deutlich zugelegt.

### PHOENIX investiert in die Zukunft

Mit umfangreichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die künftigen Anforderungen ein. In den vergangenen Jahren investierte PHOENIX in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Vertriebszentren, in Automatisierungstechnik sowie in die Erweiterung von Logistikdienstleistungen für die Pharmaindustrie. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ersatz- und Restrukturierungsinvestitionen und weniger um Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2020/21 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 187,8 Mio. Euro (Vorjahr: 200,8 Mio. Euro).

Im November 2019 hat PHOENIX nach dreijähriger Bauzeit im dänischen Koge das seinerzeit größte Logistikzentrum für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte in den nordischen Ländern eröffnet und damit ihre Stellung in der europäischen Pharmalogistik unterstrichen. Mit rund 80 Mio. Euro war dies die größte Einzelinvestition in die Infrastruktur von PHOENIX. Seit der Eröffnung werden immer mehr Kunden von Koge aus beliefert. Die Integration der Kunden schreitet konsequent voran.

In der Tschechischen Republik laufen weiterhin die Arbeiten an dem Neubau des Großhandelsstandorts in Prag. Vorrangige Ziele sind die Automatisierung, Modernisierung und Kapazitätserweiterung des Standorts. Wir modernisieren dabei die bestehende Halle und wandeln sie in ein Pre-Wholesale-Lager um. Daran angeschlossen bauen wir gleichzeitig ein neues Vertriebszentrum. Durch zwei Automaten wird die Automatisierungsrate angehoben. Außerdem steigern wir unsere Lagerkapazitäten in dem wachsenden Markt. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2021 vorgesehen. In Ländern mit einer hohen Artikelvielfalt verfolgen wir weiterhin die Strategie, die „Langsamdreher“ zu automatisieren. In den Niederlanden haben wir das „Projekt Ganesha“ vorangetrieben, mit dem wir unsere Großhandelskapazitäten unter anderem durch mehr Automatisierung ausbauen. Zudem erweitern wir die Lagerkapazität für Paletten um etwa 1 0.000 Stellplätze und erschließen neue logistische Kapazitäten, um unsere Kunden noch schneller zu versorgen.

### Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

### Ertragslage

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, konsolidiert	GJ 2019/20 Mio. Euro	GJ 2020/21 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Gesamtleistung	34.514,2	35.902,0	1.387,8	4,0
Umsatzerlöse	27.323,3	28.209,1	885,8	3,2
EBITDA	606,5	654,9	48,4	8,0
EBIT nach Goodwill Impairment	165,7	346,7	181,0	109,2
EBIT vor Goodwill Impairment	296,4	354,7	58,3	19,7
Finanzergebnis	-61,7	-49,1	12,6	-20,4

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, konsolidiert	GJ 2019/20	GJ 2020/21	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Ergebnis vor Steuern	103,9	297,6	193,7	186,4
Ergebnis nach Steuern	35,1	225,9	190,8	543,6
Ergebnis nach Steuern vor Goodwill Impairment	160,5	233,9	73,4	45,7
Eigenkapital	3.165,4	3.168,9	3,5	0,1
Eigenkapitalquote in %	32,7	30,6	-2,1	-6,4
Nettoverschuldung	2.153,2	1.798,9	-354,3	-16,5

### Gesamtleistung und Umsatz erhöht

PHOENIX ist im Geschäftsjahr 2020/21 erneut gewachsen. Die COVID-19-Pandemie führte im März 2020 zunächst zu einer erhöhten Nachfrage nach Arzneimitteln, gefolgt von rückläufigen Umsätzen in den Monaten April und Mai. Im Vorjahresvergleich stieg die Gesamtleistung um 4,0 Prozent auf 35.902,0 Mio. Euro an. Der Wert setzt sich aus Umsatzerlösen und Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr zusammen. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 4,8 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2020/21 um 3,2 Prozent auf 28.209,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27.323,3 Mio. Euro). Dabei haben alle Regionen einen Zuwachs verzeichnet. Diese Entwicklung entspricht der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2019/20 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 4,1 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,1 Prozent aus.

### UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Euro



Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	GJ 2019/20	GJ 2020/21	Veränderung	Veränderung
--	------------	------------	-------------	-------------

	GJ 2019/20	GJ 2020/21	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Deutschland	9.240,4	9.731,8	491,4	5,3
Westeuropa	9.020,8	9.139,0	118,2	1,3
Osteuropa	4.786,7	4.968,4	181,7	3,8
Nordeuropa	4.345,8	4.442,5	96,7	2,2

### EBITDA deutlich höher als im Vorjahr

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 106,8 Mio. Euro auf 3.018,8 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote - berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - erhöhte sich von 10,66 Prozent auf 10,70 Prozent. Dies ist vor allem auf eine verbesserte Wareneinsatzquote zurückzuführen.

Die Personalkosten sind von 1.510,1 Mio. Euro auf 1.568,5 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 3,1 Mio. Euro auf 833,7 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, IT-Kosten, Gebäude- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Beratungskosten zurückzuführen. Gegenläufig waren aufgrund der COVID-19-Beschränkungen geringere Reisekosten sowie Marketingkosten und Kosten für Veranstaltungen zu verzeichnen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent).

Insgesamt erhöhte sich dadurch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 606,5 Mio. Euro auf 654,9 Mio. Euro.

Das Adjusted EBITDA lag mit 675,1 Mio. Euro um 50,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Es ermittelt sich wie folgt:

	GJ 2019/20	GJ 2020/21	Veränderung	Veränderung
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
EBITDA	606.522	654.949	48.427	8
Zinsen von Kunden	9.519	8.988	-531	-5,6
Factoring-Gebühren	1.244	1.594	350	28,1
Einmaleffekte	7.159	9.601	2.442	34,1
Adjusted EBITDA	624.444	675.132	50.688	8,1

### Geringerer Wertminderungsbedarf

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 285,9 Mio. Euro (Vorjahr: 273,5 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 137,3 Mio. Euro (Vorjahr: 131,6 Mio. Euro) enthalten. Bereinigt um diesen Anteil resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten und Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 160,7 Mio. Euro) erfasst. Die Wertminderungen beinhalten Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 130,7 Mio. Euro) und Abwertungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,5 Mio. Euro). Die Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte betreffen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland und Rumänien (Vorjahr: im Wesentlichen Vereinigtes Königreich, Rumänien und Deutschland).

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 346,7 Mio. Euro (Vorjahr: 165,7 Mio. Euro). Das EBIT vor Goodwill Impairment belief sich auf 354,7 Mio. Euro (Vorjahr: 296,4 Mio. Euro). Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT vor Goodwill Impairment betrug 1,26 Prozent (Vorjahr: 1,09 Prozent).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 12,6 Mio. Euro auf -49,1 Mio. Euro. Darin sind Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) enthalten. Neben einer Reduzierung der Nettozinsaufwendungen wirkten sich Auflösungen von Risikovorsorgen im Zusammenhang mit langfristigen Kundenforderungen sowie höhere Erträge aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten positiv auf das Finanzergebnis aus.

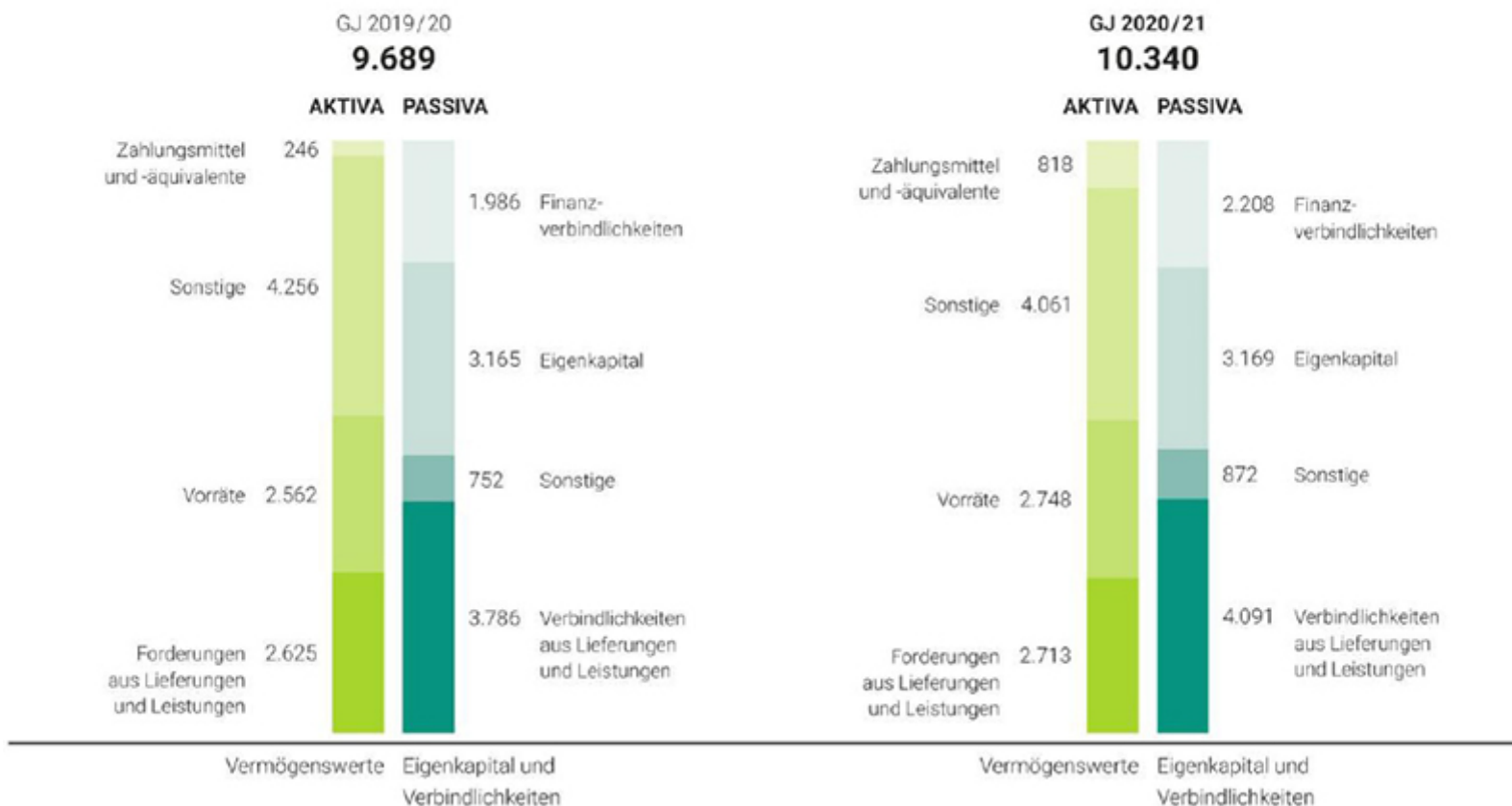
Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 297,6 Mio. Euro (Vorjahr: 103,9 Mio. Euro). Damit hat es sich gemäß der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2019/20 getroffenen Aussage entwickelt, wonach ein deutlich über dem Niveau von 2019/20 liegendes Ergebnis vor Steuern prognostiziert wurde.

An Ertragsteuern wurden 71,7 Mio. Euro (Vorjahr: 68,8 Mio. Euro) erfasst. Die Steuerquote belief sich auf 24,1 Prozent (Vorjahr: 66,2 Prozent) und war im Vorjahr insbesondere von steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill Impairments beeinflusst. In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 69,4 Mio. Euro (Vorjahr: 70,6 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: latenter Steuerertrag von 1,8 Mio. Euro) enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 225,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern vor Goodwill Impairment belief sich auf 233,9 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro).

### BILANZSTRUKTUR

in Mio. Euro



### Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2020 um 6,7 Prozent auf 10.340,1 Mio. Euro gestiegen. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt -132,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 97,1 Mio. Euro).

Die Sachanlagen sind von 1.782,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.737,7 Mio. Euro zurückgegangen. Zum 31. Januar 2021 sind in den Sachanlagen Nutzungsrechte von 727,2 Mio. Euro (Vorjahr: 809,1 Mio. Euro) enthalten.

Die immateriellen Vermögenswerte sind akquisitionsbedingt um 19,1 Mio. Euro auf 1.832,7 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2021 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.418,2 Mio. Euro; Vorjahr: 1.411,4 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (282,9 Mio. Euro; Vorjahr: 286,7 Mio. Euro).

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent auf 2.747,6 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage nahmen von 33,9 auf 35,6 Tage zu.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von 2.625,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.712,8 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage lagen mit 41,1 (Vorjahr: 41,2) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zum 31. Januar 2021 haben wir Forderungen in Höhe von 289,9 Mio. Euro (Vorjahr: 302,4 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2021 Forderungen in Höhe von 175,3 Mio. Euro (Vorjahr: 175,3 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 153,2 Mio. Euro auf 117,0 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Tilgung eines an die PHOENIX Pharma SE gewährten Kaufpreisdarlehens in Höhe von 148,5 Mio. Euro zurückzuführen.

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

### Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.165,4 Mio. Euro zum 31. Januar 2020 auf 3.168,9 Mio. Euro zum 31. Januar 2021 angestiegen. Die Eigenkapitalquote ging entgegen unserer Prognose von 32,7 Prozent im Vorjahr auf 30,6 Prozent zurück, was im Wesentlichen auf eine im Geschäftsjahr 2020/21 durchgeführte Herabsetzung des Kommanditkapitals um insgesamt 149,0 Mio. Euro bei einem gleichzeitigen Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen ist.

	GJ 2019/20	GJ 2020/21	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Ergebnis nach Steuern	35,1	225,9	190,8	543,6
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	487,8	355,2	-132,6	-27,2
Veränderung des Working Capitals	-228,6	44,1	272,7	-119,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	294,3	625,2	330,9	112,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-29,1	-51,6	-22,5	77,3
Free Cashflow	265,3	573,6	308,3	116,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 625,2 Mio. Euro (Vorjahr: 294,3 Mio. Euro). Hier wirkten sich insbesondere ein höheres Ergebnis nach Steuern sowie ein im Vergleich zum Vorjahr um 272,7 Mio. Euro höherer positiver Effekt aus der Veränderung des Working Capitals aus. Während sich im Vorjahr das Working Capital um 228,6 Mio. Euro erhöhte, konnte im Geschäftsjahr 2020/21 eine Reduzierung um 44,1 Mio. Euro erzielt werden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -51,6 Mio. Euro nach -29,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Der freie Cashflow erhöhte sich von 265,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 573,6 Mio. Euro. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich aufgrund gesunkener Abzinsungssätze von 216,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 272,4 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.317,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.070,5 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 638,5 Mio. Euro (Vorjahr: 708,8 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 395,6 Mio. Euro (Vorjahr: 199,3 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen von 273,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1 50,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 891,2 Mio. Euro (Vorjahr: 915,3 Mio. Euro). Sie enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 125,4 Mio. Euro (Vorjahr: 128,8 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 199,8 Mio. Euro (Vorjahr: 299,7 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 213,1 Mio. Euro (Vorjahr: 142,7 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 207,8 Mio. Euro (Vorjahr: 186,2 Mio. Euro), Schuldscheindarlehen von 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 122,3 Mio. Euro (Vorjahr: 111,8 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Januar 2020 gemäß nachfolgender Berechnung um 354,3 Mio. Euro auf 1.798,9 Mio. Euro.

	31. Januar 2020	31. Januar 2021	Veränderung Tsd. Euro	Veränderung %
	Tsd. Euro	Tsd. Euro		
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.070.520	1.317.147	246.627	23,0
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-145	-91	-54	37,2
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	915.250	891.239	-24.011	-2,6
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-5.324	-2.433	2.891	-54,3
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-245.986	-818.030	-572.044	232,6
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	469.553	458.286	-11.267	-2,4
./. Forderungen aus Factoring	-24.681	-23.408	1.273	-5,2
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-26.007	-23.853	2.154	-8,3
Nettoverschuldung	2.153.180	1.798.857	-354.323	-16,5

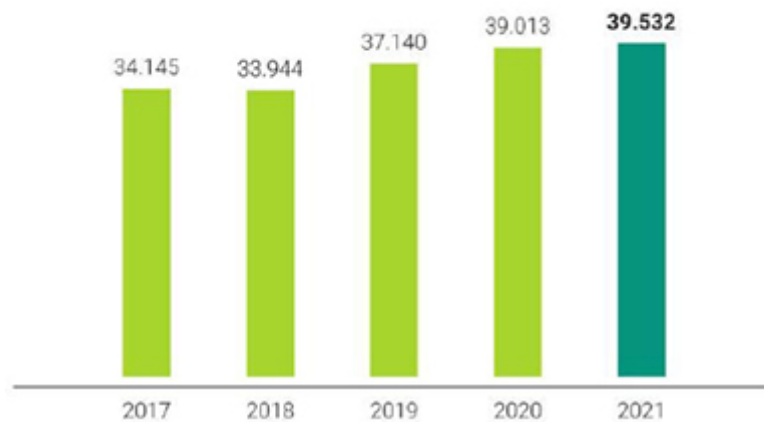
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 305,9 Mio. Euro auf 4.091,3 Mio. Euro angestiegen.

Weitergehende Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten von PHOENIX befinden sich im Konzernanhang unter „Finanzielle Verbindlichkeiten“ auf S. 73 f. sowie unter „Sonstige Angaben“ auf S. 76 ff.

## Mitarbeiter

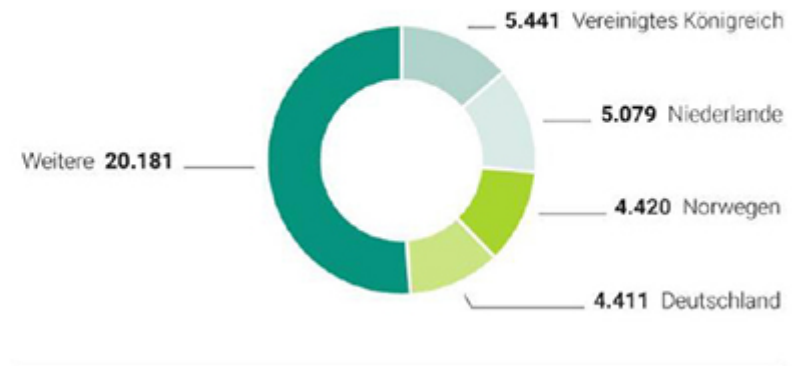
## MITARBEITERENTWICKLUNG

Anzahl zum 31.01.



## MITARBEITER NACH LÄNDERN

zum 31.01.2021



Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 beschäftigte PHOENIX europaweit 39.532 Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahr um 1,3 Prozent. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Übernahme von Apotheken in Rumänien sowie unsere allgemeine Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen hat sich um 3,4 Prozent auf 33.090 erhöht.

### Im Austausch mit unseren Mitarbeitern

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und die Zufriedenheit und die Motivation unserer Beschäftigten fördern. Wichtige Rückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen erhält PHOENIX dafür aus gruppenweiten Mitarbeiterbefragungen. Zusätzlich finden beispielsweise in Deutschland regelmäßige Mitarbeiterjahresgespräche und Vorgesetztenfeedbacks statt. Aus den Erkenntnissen der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2018 haben wir unter anderem abgeleitet, dass wir die Verbundenheit mit PHOENIX steigern und unser Unternehmen damit insgesamt stärken wollen. Für Deutschland haben wir die Themen „Strategie und Führung durch die Geschäftsleitung“, „Schnittstellen“ sowie „Veränderungen, Ideen und Entscheidungen“ als Handlungsfelder festgelegt. Die Bereiche und Vertriebszentren haben dies gezielt in Maßnahmen überführt, unter anderem im Rahmen von Workshops. Die nächste gruppenweite Mitarbeiterbefragung ist für 2021 geplant.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie lag unser Augenmerk im vergangenen Jahr insbesondere auf dem Schutz unserer Mitarbeiter. Als Systemrelevantes Unternehmen haben wir frühzeitig ein Krisenteam installiert und unter anderem in den Vertriebszentren zeitnah diverse Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht und geschlossene Arbeitsgruppen eingeführt. Zudem haben wir Möglichkeiten für mobiles Arbeiten umfassend genutzt. So ist es uns gelungen, unsere Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen und zugleich die wichtige Belieferung von Arzneimitteln aufrechtzuerhalten. Zur Stärkung unserer digitalen Mitarbeiterkommunikation haben wir die Mitarbeiter-App „Speakap“ eingeführt, die seit September 2020 in allen Landesgesellschaften von PHOENIX zur Verfügung steht. Wir nutzen die App in der COVID-19-Pandemie auch dazu, um regelmäßig über Vorsichts- und Hygienemaßnahmen zu kommunizieren.

### Fundierte Aus- und Weiterbildung

Um die Potenziale unserer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern, bauen wir auf eine fokussierte Weiterbildung. Damit können die Mitarbeiter ihre fachliche Kompetenz erweitern und sich persönlich weiterentwickeln. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben beispielsweise in Deutschland Mitarbeiter und Führungskräfte an insgesamt 23 Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden diese in der Regel online statt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir im Bereich Weiterbildung die PHOENIX Lernwelt in Deutschland eingeführt. Das gesamte Weiterbildungsangebot ist nun online zu finden, sowohl im Intranet als auch in unserer Mitarbeiter-App. Damit wird nicht nur die Auswahl der jeweiligen Weiterbildungsangebote vereinfacht; vielmehr wird so auch das Prinzip des

selbstgesteuerten Lernens unterstützt. Zudem enthält die Lernwelt deutschlandweite Angebote und mehr Terminmöglichkeiten; alternative Lernformate wie E-Learnings und Webinare runden das Angebot ab.

Je nach Funktion absolvieren alle Mitarbeiter Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Neben Präsenzs Schulungen bauen wir weiterhin auf E-Learning-Systeme, die ebenfalls eine effiziente Form der Weiterbildung in einem europaweit agierenden Konzern darstellen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem die Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices.

Leitende Positionen möchten wir möglichst intern besetzen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir deshalb im Rahmen unserer strategischen Agenda WINGS begonnen, eine Initiative aufzusetzen, die sich an Führungskräfte mit Potenzial für Top-Management-Positionen richtet. Die Initiative greift ab dem Geschäftsjahr 2021/22 und ist ein wichtiger Schritt für die interne Nachfolgeplanung und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Jungen Menschen bietet PHOENIX vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Im Geschäftsjahr 2020/21 waren im deutschen Teilkonzern von PHOENIX 107 Auszubildende und 13 dual Studierende beschäftigt. Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen sind Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker sowie die Studiengänge Bachelor in Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik.

## **RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

**Risikomanagementsystem ermöglicht Überwachung der Risiken // Risiken und Chancen werden im Risikomanagement identifiziert // Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe dienen als Grundlage // PHOENIX will sich bietende Chancen gezielt nutzen**

### **Risikomanagement**

Bei PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

### **Risiken**

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Durch einen Ausfall von IT-Systemen können wichtige Geschäftsabläufe und Prozesse gestört werden. Darüber hinaus können externe Angriffe zu einem Verlust vertraulicher und sensibler Daten führen. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung, die regelmäßige Überprüfung und die Wartung der IT-Systeme tragen dazu bei, die Beständigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Aus der derzeit weltweit herrschenden COVID-19-Pandemie erwachsen Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung, die sich auch auf unsere Geschäfte negativ auswirken könnten. Angesichts der hohen Unsicherheit lassen sich die Auswirkungen auf die Wirtschaft weiterhin schwer abschätzen. Die jeweils aktuelle Entwicklung und Risikosituation wird laufend auf Basis des operativen Berichtswesens der Konzerngesellschaften beobachtet. Es besteht das Risiko, dass staatlich angeordnete Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie den Zugang zu Distributionszentren und Apotheken insbesondere in Einkaufszentren einschränken.

Auf der Beschaffungsseite können sich auch für unsere Lieferanten Einschränkungen aufgrund derartiger Maßnahmen ergeben. Darüber hinaus ergeben sich personelle Risiken, wenn Mitarbeiter krankheitsbedingt oder aufgrund von Quarantäneregulungen ausfallen. Innerhalb von PHOENIX existieren von einer unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie gebildeten

Taskforce erarbeitete Pläne, die die Aufrechterhaltung des Betriebs sicherstellen sollen.

### **Forderungsrisiko und Debitorenmanagement**

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

### **Akquisitionsprojekte**

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft daher Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

### **Rechtliche Risiken**

PHOENIX ist in 27 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im Juni 2012 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart worden, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen, Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

### **Steuerliche Risiken**

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

**Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang auf S. 84 ff. verwiesen.**

### **Chancen**

PHOENIX ist in 27 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Außerdem kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

### **Starke Marktposition im Großhandel**

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

### **Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen**

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen. Mehr dazu unter „Permanente Optimierungen“ auf S. 7. Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

### **Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung**

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

### **PROGNOSEBERICHT**

**Hohe Unsicherheit bezüglich der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum und in Deutschland // Umsatz von PHOENIX soll etwas stärker als die europäischen Pharmamärkte zulegen // Das Unternehmen ist gut für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung aufgestellt**

### **Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld**

Angesichts der COVID-19-Pandemie herrscht weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2021 in Deutschland und im Euroraum. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich auch Auswirkungen zeigen. Die OECD geht derzeit von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 3,6 Prozent und in Deutschland von 2,8 Prozent aus. PHOENIX erwartet weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2021 insgesamt von einem Wachstum von rund 2,6 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 3,0 Prozent.

### **Zukünftige Entwicklung von PHOENIX**

Für das Geschäftsjahr 2021/22 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2021/22 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2020/21.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

### **Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 27 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen

wichtigen Beitrag leisten.

**Mannheim, 8. April 2021**

**Die Geschäftsführung der Komplementärin PHOENIX Verwaltungs GmbH**

**Gez.**

**Sven Seidel, Vorsitzender**

**Stephen Anderson**

**Helmut Fischer**

**Marcus Freitag**

**Stefan Herfeld**

**Dr. Roland Schütz**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21**

	Anhang	GJ 19/20 TEUR	GJ 20/21 TEUR
Umsatzerlöse	1	27.323.261	28.209.102
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-24.411.176	-25.190.256
Rohhertrag		2.912.085	3.018.846
Sonstige betriebliche Erträge	2	31.705	35.060
Personalaufwand	3	-1.510.114	-1.568.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-830.625	-833.684
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	1.270	1.293
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	2.201	1.880
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		606.522	654.949
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-273.481	-285.901
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-167.391	-22.361
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		165.650	346.687
Zinserträge		17.830	14.787
Zinsaufwand		-75.393	-66.364
Übriges Finanzergebnis		-4.175	2.476
Finanzergebnis	7	-61.738	-49.101
Ergebnis vor Ertragsteuern		103.912	297.586

	Anhang	GJ 19/20 TEUR	GJ 20/21 TEUR
Ertragsteuern	8	-68.783	-71.688
Ergebnis nach Steuern		35.129	225.898
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		33.753	33.934
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.376	191.964

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR		GJ 2019/20	GJ 2020/21
Ergebnis nach Steuern		35.129	225.898
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		13.534	-49.638
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen		3.055	-35.836
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		16.589	-85.474
Gesamtergebnis		51.718	140.424
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		33.323	33.438
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		18.395	106.986

### Konzernbilanz zum 31. Januar 2021

	Anhang	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.813.605	1.832.680
Sachanlagen	10	1.782.480	1.737.674
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	11.744	6.595
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	6.272	6.114
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	589	277
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	113.054	107.997
Latente Steueransprüche	8	77.371	94.770
Ertragsteuerforderungen		0	12
Kurzfristige Vermögenswerte		3.805.115	3.786.119
Vorräte	14	2.561.829	2.747.563

		31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	Anhang	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.624.812	2.712.486
Ertragsteuerforderungen		21.182	16.679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	270.216	116.995
Sonstige Vermögenswerte	16	139.886	137.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	245.986	818.030
		5.863.911	6.549.446
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	19.786	4.569
Bilanzsumme		9.688.812	10.340.134
		31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	Anhang	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	1.000.000	851.000
Rücklagen	18	2.126.012	2.347.497
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-243.429	-328.407
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.882.583	2.870.090
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	282.836	298.826
		3.165.419	3.168.916
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	1.070.520	1.317.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	435	303
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	216.265	272.374
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	3.479	5.558
Latente Steuerschulden	8	125.400	128.211
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.142	1.463
		1.417.241	1.725.056
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	915.250	891.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3.785.029	4.091.032
Sonstige Rückstellungen	20	48.465	43.829
Ertragsteuerschulden		35.338	35.299
Sonstige Verbindlichkeiten	23	322.070	384.763
		5.106.152	5.446.162

	Anhang	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Bilanzsumme		9.688.812	10.340.134

**Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21**

in TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen
1. Februar 2019	1.000.000	2.136.450	-100.617	-159.831
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-10.991		
1. Februar 2019 angepasst	1.000.000	2.125.459	-100.617	-159.831
Ergebnis nach Steuern		1.376		
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			3.480	13.539
Gesamtergebnis nach Steuern		1.376	3.480	13.539
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-1.223	0	0
Dividenden				
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		400		
31. Januar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292
1. Februar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292
Ergebnis nach Steuern		191.964		
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-35.334	-49.644
Gesamtergebnis nach Steuern		191.964	-35.334	-49.644
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	-149.000	19.274		
Änderungen des Konsolidierungskreises		-544		
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-425		
Dividenden				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		10.555		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		661		
31. Januar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936
in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt	
1. Februar 2019		2.876.002	268.750	3.144.752
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-10.991	-408	-11.399
1. Februar 2019 angepasst		2.865.011	268.342	3.133.353
Ergebnis nach Steuern		1.376	33.753	35.129

in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis	17.019	-430	16.589
Gesamtergebnis nach Steuern	18.395	33.323	51.718
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	-1.223	-656	-1.879
Dividenden	0	-19.045	-19.045
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	400	872	1.272
31. Januar 2020	2.882.583	282.836	3.165.419
1. Februar 2020	2.882.583	282.836	3.165.419
Ergebnis nach Steuern	191.964	33.934	225.898
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis	-84.978	-496	-85.474
Gesamtergebnis nach Steuern	106.986	33.438	140.424
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	-129.726		-129.726
Änderungen des Konsolidierungskreises	-544	497	-47
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	-425	-33	-458
Dividenden	0	-17.712	-17.712
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	10.555		10.555
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	661	-200	461
31. Januar 2021	2.870.090	298.826	3.168.916

### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21

in TEUR	31.Jan.2020	31.Jan.2021
Ergebnis nach Steuern	35.129	225.898
Ertragsteuern	68.783	71.688
Ergebnis vor Steuern	103.912	297.586
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	57.563	51.577
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	440.872	308.262
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-3.471	-3.173
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-2.248	-1.268
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68.410	68.325
	665.038	721.309
Gezahlte Zinsen	-74.093	-55.866
Erhaltene Zinsen	18.538	13.150

in TEUR	31.Jan.2020	31.Jan.2021
Gezahlte Ertragsteuern	-50.907	-65.058
Erhaltene Dividenden	2.518	2.058
Ergebnis vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	561.094	615.593
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-38.133	-34.503
Ergebnis vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	522.961	581.090
Veränderungen der Vorräte	-257.400	-208.794
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-81.536	-108.654
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159.716	330.882
	-179.220	13.434
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-49.410	30.628
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	-228.630	44.062
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	294.331	625.152
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-56.653	-38.550
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-200.843	-187.788
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-2.515	-1.681
Investitionsausgaben	-260.011	-228.019
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	2.993	3.397
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22.191	18.420
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	205.773	154.633
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	230.957	176.450
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-29.054	-51.569
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	265.277	573.583
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	0	-150.000
Kapitaleinlage von / Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter (n)	575	290
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-1.301	-725
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	324	152
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-18.130	-16.971
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	80.143	633.135

in TEUR	31.Jan.2020	31.Jan.2021
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-132.659	-412.471
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	52.587	69.064
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	9.783	20.700
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-9.300	-12.000
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	103.130	0
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	-100.220	0
Veränderungen der ABS / Factoring - Verbindlichkeiten	-23.187	27.074
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-141.649	-141.049
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	5.142	-16.663
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-174.762	536
Veränderung des Finanzmittelbestands	90.515	574.119
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.626	-2.075
Finanzmittelbestands am Anfang der Periode	152.845	245.986
Finanzmittelbestands am Ende der Periode	245.986	818.030
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	0
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	245.986	818.030

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/21

Allgemeines

Das Unternehmen

Grundlagen der Abschlusserstellung

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert.

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Fremdwährungsumrechnung

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen  
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte  
Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten  
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten  
(Finanzinstrumente)  
Vorräte  
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  
Eigenkapital  
Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses  
Rückstellungen  
Laufende und latente Steuern  
Leasingverhältnisse  
Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung  
Zuwendungen der öffentlichen Hand  
Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen  
Unternehmenszusammenschlüsse  
Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung  
Desinvestitionen  
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
1 Umsatzerlöse  
2 Sonstige betriebliche Erträge  
3 Personalaufwand  
4 Sonstige betriebliche Aufwendungen  
5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen  
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen  
7 Finanzergebnis  
8 Ertragsteuern  
Erläuterungen zur Bilanz  
9 Immaterielle Vermögenswerte

- 10 Sachanlagen
- 11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 12 Anteile an anderen Unternehmen
- 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 14 Vorräte
- 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 16 Sonstige Vermögenswerte
- 17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 18 Eigenkapital
- 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 20 Sonstige Rückstellungen
- 21 Finanzielle Verbindlichkeiten
- 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 23 Sonstige Verbindlichkeiten
- 24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- Sonstige Angaben
- 25 Eventualverbindlichkeiten
- 26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- 27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements
- Marktrisiko
- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- 28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 30 Vergütung der Geschäftsführung
- 31 Vergütung des Beirats
- Anlage A zum Anhang

## **Allgemeines**

## **Das Unternehmen**

Der Konzern der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim („PHOENIX“), ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. PHOENIX betreibt Geschäftsaktivitäten in 27 europäischen Ländern. In mehreren Ländern betreibt PHOENIX auch eigene Apothekenketten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Mannheim unter HRA 3551 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Pfingstweidstraße 10-12 in 68199 Mannheim, Deutschland. Der Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der PHOENIX Pharma SE, Mannheim, einbezogen.

### **Grundlagen der Abschlusserstellung**

Der Konzernabschluss der PHOENIX wurde nach den zum Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen, bestimmte Fremdkapitalinstrumente anderer Unternehmen, derivative Finanzinstrumente und bedingte Kaufpreiszahlungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Aus Gründen der Klarheit werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmte Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Konzernabschluss von PHOENIX für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2021 wurde am 8. April 2021 von der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zur Veröffentlichung freigegeben.

### **Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards**

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat PHOENIX die folgenden Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr 2020/21 erstmalig verbindlich sind:

#### **IFRS 3: Unternehmenserwerbe**

Die Änderungen an IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse stellen klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Leistungen werden dabei als die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden definiert. Der bisherige Verweis auf Kostenreduktion entfällt. Darüber hinaus enthalten die neuen Vorschriften auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von PHOENIX.

#### **IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit**

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit betreffen die Vereinheitlichung der Definition von „Wesentlichkeit“ in allen IFRS sowie im Rahmenkonzept. Darüber hinaus wurde der Begriff „Verschleierung“ von Informationen neu eingefügt. Sie haben keine Auswirkungen auf die Berichterstattung von PHOENIX.

#### **IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)**

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1) haben insbesondere die Fortführung bestimmter Sicherungsbeziehungen zur Folge, die ansonsten - infolge von Unsicherheiten, die sich aus der IBOR-Reform ergeben - beendet werden müssten. Die Änderungen hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss von PHOENIX.

#### **Rahmenkonzept**

Die Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS betreffen die Aktualisierung von Verweisen auf Zitate des Rahmenkonzepts. Wesentliche Neuerungen betreffen insbesondere die Definition, den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie die Abgrenzung des Ergebnisses nach Steuern vom sonstigen Gesamtergebnis. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von PHOENIX.

#### **IFRS 16: COVID-19-bezogene Mietkonzessionen**

Die Änderungen von IFRS 16 gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z.B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen gelten für Mietkonzessionen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällige Mietzahlungen reduzieren. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat PHOENIX diese Befreiung nicht in Anspruch genommen.

### Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

IASB und IFRS IC haben die unten aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2020/21 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise noch nicht von der Europäischen Kommission ratifiziert waren. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

Standard/Interpretation	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU	
IFRS 17	Versicherungsverträge	2023/24	Nein
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	2021/22	Ja
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	2023/24	Nein
Änderungen an IAS 1	Angabe der Rechnungslegungsmethoden	2023/24	Nein
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	2023/24	Nein
Änderungen an IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	2022/23	Nein
Änderungen an IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	2022/23	Nein
Änderungen an IAS 37	Kosten der Vertragserfüllung	2022/23	Nein
Div.	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2018-2020	2022/23	Nein

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) beziehen sich insbesondere auf die Bilanzierung bestimmter Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit der IBOR Reform. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben sich aus heutiger Sicht keine Auswirkungen.

Laut Änderung an IAS 1 richtet sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben. Hieraus können sich Änderungen im Anhang von PHOENIX im Bereich „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ ergeben.

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheit behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar. Aus heutiger Sicht erwarten wir aus der geänderten Definition keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IFRS 3 aktualisieren den Standard dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstatt des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem wurde die ausdrückliche Aussage aufgenommen, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Mit den Änderungen an IAS 37 wird festgelegt, dass die „Kosten der Vertragserfüllung“ sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“ zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Durch die Änderungen an IAS 16 wird es unzulässig, von den Anschaffungskosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen sind Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis zu erfassen. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018 bis 2020, beinhalten Klarstellungen zu einzelnen Standards. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX haben sich daraus nicht ergeben.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse von PHOENIX und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2021.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

PHOENIX erlangt die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Abschlüsse der meisten Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Die Gesellschaften in Bulgarien, Serbien, Bosnien, Nordmazedonien, Kosovo, Montenegro, Albanien und Rumänien sowie Gesellschaften in Ungarn, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und der Schweiz haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Das auf diese Anteile entfallende Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Der vollständige Konsolidierungskreis umfasst 430 (31. Januar 2020: 429) vollkonsolidierte deutsche und ausländische Unternehmen, davon kein (31. Januar 2020: ein) strukturiertes Unternehmen. 21 Unternehmen (31. Januar 2020: 20) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Anlage A zeigt eine Aufstellung der Konzerngesellschaften.

137 (31. Januar 2020: 137) Gesellschaften werden vollkonsolidiert, obwohl PHOENIX über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. PHOENIX ist hier über vertragliche Regelungen in der Lage, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Gesellschaften zu lenken.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beziehungen zu insgesamt drei (31. Januar 2020: vier) strukturierten Unternehmen, von denen keines (31. Januar 2020: eins) konsolidiert wird. Bei den strukturierten Unternehmen handelt es sich um Asset Backed Securities (ABS)-Gesellschaften. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Die

nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX nicht von Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Beteiligungsänderungen ohne Verlust der Beherrschung, welche im aktuellen Geschäftsjahr angefallen sind.

	31. Jan. 2020 in %	31. Jan. 2021 in %
Springburn Dispensary Limited	50,00%	100,00%
Apotheek Gorecht BV	55,05%	55,00%
PLUS PHARMACIE SA	80,27%	81,00%
Gromed Bt.	49,85%	49,90%
PHOENIX Zdravotnicke zasobovanie a.s.	96,06%	96,07%
Pharmac Finland Oy	44,30 %	48,99%

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die folgenden Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH
- JDM Innovation GmbH
- PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH
- Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH
- PHOENIX International Beteiligungs GmbH
- Health Logistics GmbH
- Param GmbH
- Nordic Beteiligungs GmbH
- PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH
- transmed Transport GmbH
- Blister Center Aschaffenburg GmbH
- PHOENIX Immobilien GmbH
- PXG Pharma GmbH

#### **Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bei der erstmaligen Erfassung werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem

beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigung bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft oder wann immer sich Hinweise auf eine Wertminderung ergeben.

Sind zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag, nach einer Überprüfung der Identifizierung und Bewertung, direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung werden nach der Buchwertfortführungsmethode (sogenannte „Predecessor-Accounting-Methode“) bilanziert. Dabei werden zum Transaktionszeitpunkt die historischen Konzernbuchwerte der Vermögenswerte und Schulden eines erworbenen Geschäftsbetriebs angesetzt. Ein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung wird nicht erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen Nettovermögen werden in den Rücklagen erfasst. Eine Anpassung der Finanzinformationen für Perioden vor dem Unternehmenszusammenschluss erfolgt nicht. Die Ergebnisse der erworbenen Geschäftsbetriebe werden nach Erlangung der Beherrschung einbezogen.

### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem PHOENIX tätig ist. Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht auf monetäre Posten in fremder Währung entfallen, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Umrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die sonstigen Ergebnisse werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31. Jan. 2020	31. Jan. 2021	GJ 2019/20	GJ 2020/21
Albanien	ALL	122,1300	123,6100	122,9550	124,3892
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Tschechische Republik	CZK	25,2100	26,0200	25,6330	26,5374
Kroatien	HRK	7,4440	7,5658	7,4192	7,5487
Dänemark	DKK	7,4731	7,4370	7,4667	7,4514
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8418	0,8838	0,8746	0,8934
Ungarn	HUF	337,0500	358,3900	326,5545	353,3279
Nordmazedonien	MKD	61,6780	61,6947	61,5268	61,6931
Norwegen	NOK	10,1893	10,3430	9,8662	10,7625

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31. Jan. 2020	31. Jan. 2021	GJ 2019/20	GJ 2020/21
Polen	PLN	4,3009	4,5304	4,2941	4,4667
Rumänien	RON	4,7789	4,8750	4,7516	4,8462
Serbien	RSD	117,5797	117,5708	117,7765	117,5723
Schweden	SEK	10,6768	10,1110	10,6137	10,4482
Schweiz	CHF	1,0694	1,0798	1,1079	1,0707

## Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich etwaiger Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für Abschreibungszwecke wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Apothekenlizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer gewähren einen zeitlich unbegrenzten öffentlich-rechtlichen Gebietsschutz für den Verkauf von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten, bzw. die Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke innerhalb einer Stadt.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten immaterieller Vermögenswerte sind wie folgt:

Apothekenlizenzen	Unbestimmt
- Software	3 bis 5 Jahre
Marken	Unbestimmt oder 18 Jahre

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Mit Ausnahme von Grundstücken werden Sachanlagen über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden im Jahr des Erwerbs zeitanteilig abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für die Vermögenswerte werden mindestens einmal zum Geschäftsjahresende überprüft.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten materieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Gebäude	25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 14 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt analog zu den Sachanlagen nach dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen.

### Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts oder Firmenwert, der weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Ergebnis nach Steuern der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte mit bestimmter Nutzungsdauer wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden

können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, erfolgt die Durchführung des Werthaltigkeitstests auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert angehört.

Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert ihres Reinvermögens unterschreitet, wird eine Wertminderung erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 erfasst. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) wird grundsätzlich auf Basis eines Nutzungswerts ermittelt. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes abgezinst. Die freien Cashflows basieren auf von der Geschäftsführung genehmigten Finanzplänen, die detaillierte Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren enthalten.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nach denselben Grundsätzen vorgenommen. Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag.

### **Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)**

Bewertung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzinstrumente werden erfasst, wenn PHOENIX in Bezug auf das Instrument Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe der finanziellen Vermögenswerte bzw. der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow- Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

### **Kategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9**

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert. Die darauf folgende Bewertung und Erfassung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung.

Als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ werden nur solche finanziellen Vermögenswerte klassifiziert, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer ABS- oder Factoring-Vereinbarung sind, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, da sie nicht im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme besteht.

Gewährte Darlehen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt.

Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode sowie im Falle von Modifikationen.

PHOENIX hat keine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend wird eine Risikovorsorge gebildet. Sofern zum Berichtsstichtag eine Inanspruchnahme der finanziellen Garantie droht, erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Der Konzern hat keine entgeltlichen Finanzgarantien ausgereicht.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte und für Leasingforderungen erfasst.

Unabhängig von ihrer Laufzeit werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen Wertminderungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-ECL) erfasst. Dabei werden auf historischen Ausfallraten sowie zukünftig erwarteten Entwicklungen - basierend auf Credit Default Swaps - ermittelte Verlustraten zugrunde gelegt, die dem Geschäftsmodell, der jeweiligen Kundengruppe und dem ökonomischen Umfeld der geografischen Region Rechnung tragen.

Für sonstige „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden Wertminderungen in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL berücksichtigt, wenn sich im Vergleich zum erstmaligen Ansatz des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat. Sofern der jeweilige finanzielle Vermögenswert ein geringes Ausfallrisiko besitzt oder sich das Ausfallrisiko seit dessen erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Monats-ECL) berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanten Überfälligkeiten, die aufgrund der Kundenstruktur auch mehr als 90 Tage betragen können, oder solche, über deren Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde sowie bei Einleitung rechtlicher Schritte, werden einzeln auf Wertminderung geprüft („Ausfallereignis“).

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit seinem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird das Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Abschlussstichtag mit dem Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Dabei werden qualitative und quantitative Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, berücksichtigt. Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind, sich das interne Rating des Kunden verschlechtert oder sich die wirtschaftlichen Verhältnisse oder das Zahlungsverhalten des Kunden nachteilig verändern. Darüber hinaus wird angenommen, dass restrukturierte Forderungen ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Bei Finanzinstrumenten mit einem niedrigen Kreditrisiko wird davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit erstmaligem Ansatz nicht erhöht hat. Finanzinstrumente weisen ein niedriges Kreditrisiko auf, wenn sie einer niedrigen internen Risikoklasse zugeordnet sind und der Kreditnehmer in der Lage ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen in naher Zukunft zu erfüllen, und nachteilige langfristige Veränderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen die Fähigkeit des Kreditnehmers, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, beeinträchtigen können, jedoch nicht zwangsläufig müssen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich der Schuldner in Liquidation befindet oder ein Insolvenzverfahren abgeschlossen wurde.

### **Ausbuchung von Finanzinstrumenten**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Eine Ausbuchung erfolgt auch, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen wurden - oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen wurde - und entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit

dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

PHOENIX veräußert im Rahmen von Forderungsverkäufen und Verbriefungsprogrammen Forderungen im wesentlichen Umfang. Erfüllen die veräußerten Forderungen die Bedingungen für eine Ausbuchung gemäß IFRS 9 nicht, werden die Forderungen im Konzernabschluss erfasst, obwohl sie rechtlich veräußert wurden. In der Konzernbilanz wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung solcher Vermögenswerte werden so lange nicht erfasst, bis die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz entfernt sind. Im Rahmen bestimmter Verbriefungsprogramme hat PHOENIX im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts weder behalten noch übertragen noch die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen. Diese Transaktionen werden im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvement“ des Konzerns erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während der Berichtsperiode werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle von Derivaten, für die Marktpreise verfügbar sind, ist der beizulegende Zeitwert der positive oder negative beizulegende Marktpreis, falls erforderlich nach entsprechenden Abzügen für das Kontrahentenrisiko. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der Bedingungen am Ende der Berichtsperiode ermittelt, wie beispielsweise Zinssätze oder Wechselkurse, sowie unter Anwendung anerkannter Bewertungstechniken, wie etwa Discounted-Cashflow-Methoden oder Optionspreismodellen.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten basierend auf dem First- in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Kosten, die angefallen sind, um ein Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen und in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden bei der erstmaligen Erfassung in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen.

An jedem Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Eigenkapital**

Die Bestandteile des Eigenkapitals werden in Übereinstimmung mit IAS 32 erfasst. Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Definitionen von IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit, finanzieller Vermögenswert oder Eigenkapital einzustufen. Die Kapitaleinlagen der Komplementäre und Kommanditisten der PHOENIX Pharmahandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co KG (kündbare Instrumente) werden als Eigenkapital eingestuft, da die Voraussetzungen des IAS 32 vollständig erfüllt sind. Die Kriterien für als Eigenkapital einzustufende kündbare Instrumente sind:

- a) Das Instrument berechtigt den Inhaber im Falle der Liquidation des Unternehmens zu einem beteiligungsproportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens.
- b) Das Instrument gehört zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist.
- c) Sämtliche Finanzinstrumente in der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist, haben identische Merkmale.
- d) Abgesehen von der vertraglichen Verpflichtung des Emittenten zum Rückkauf des Instruments in bar oder für einen anderen finanziellen Vermögenswert,

beinhaltet das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen oder zum Austausch von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu Bedingungen, die u. U. ungünstig für das Unternehmen sind, und es handelt sich bei dem Finanzinstrument nicht um einen Vertrag gemäß den Definitionen des IAS 32, bei dem ein Ausgleich durch unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente möglich ist.

- e) Der gesamte erwartete Cashflow, der dem Instrument über seine Nutzungsdauer zugeordnet werden kann, basiert im Wesentlichen auf dem Gewinn oder Verlust, der Änderung des erfassten Nettovermögens oder der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des erfassten und nicht-erfassten Nettovermögens des Unternehmens über die Nutzungsdauer des Instruments (ohne Effekte der Instrumente).

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird nach IAS 19 unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch erwartete künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Der zur Ermittlung der Nettoverpflichtung verwendete Zinssatz basiert auf erstklassigen festverzinslichen Wertpapieren, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort als Aufwand erfasst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung ergibt, und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

### **Laufende und latente Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

### **Laufende Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -schulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

### **Latente Ertragsteuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. der Schulden (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS- Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Außerdem erfolgt die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorräte und Steuergutschriften. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorräte verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

### **Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern als Leasingnehmer zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum;
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist;
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme etwaiger Restwertgarantien;
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten grundsätzlich auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. PHOENIX verwendet grundsätzlich den Grenzfremdkapitalzinssatz, d.h. den Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ist möglichen künftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines (Zins-)Satzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder (Zins-)Satzes sich auf die Leasingraten auswirken, erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der zugehörigen Leasingverbindlichkeit;
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize;
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Variable Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn oder Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Die Mehrheit der bestehenden Kündigungsoptionen kann sowohl durch den Konzern als auch durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern erfasst in diesem Fall eine Forderung aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

### Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung

PHOENIX generiert Erträge in erster Linie aus einfach strukturierten Verkäufen von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die typischen Leistungsverpflichtungen von PHOENIX sind nachfolgend dargestellt:

Leistungsverpflichtung	Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung normalerweise erfüllt wird	Wesentliche Zahlungsbedingungen	Bestimmung des Transaktionspreises
<b>Großhandel</b>			
Verkauf von Pharmazeutika (teilweise als Agent)	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar innerhalb eines bestimmten Zeitraums i.d.R. bis zu max. 180 Tagen	Listenpreis abzüglich Skonto und Rabatt
<b>Einzelhandel</b>			
Verkauf von Pharmazeutika	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar sofort (bei Bezahlung in der Apotheke), bzw. innerhalb von bis zu 60 Tagen (bei Erstattungen von Krankenkassen)	Apothekenverkaufspreis
<b>Pharma Services</b>			
Erbringung von Dienstleistungen (z.B. Logistikdienstleistungen, Patient Services, Business Intelligence)	Bei Leistungserbringung (zeitraumbezogen)	Zahlbar innerhalb eines bestimmten Zeitraums i.d.R. bis zu max. 180 Tagen	Gemäß vertraglicher Vereinbarung

Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Erlöse i.d.R. auf monatlicher Basis realisiert.

Im Großhandel werden oftmals retrospektiv wirkende Rabatte vereinbart. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises - abzüglich der gewährten Rabatte - erfasst. Die Schätzung der Rabattverpflichtung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Die Rabattverpflichtung wird saldiert mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Soweit PHOENIX als Auftraggeber den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren ausgesetzt ist, werden die Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und der damit im Zusammenhang stehenden Waren als Umsatzerlöse erfasst. Indikatoren für diesen Fall sind Vertragssituationen, in denen der Konzern Hauptschuldner

gegenüber dem Kunden ist, die wesentlichen Risiken und Chancen in Verbindung mit Vorräten trägt und Freiheit bei der Preisgestaltung hat.

Handelt der Konzern als Vermittler im Interesse Dritter, werden nur Umsatzerlöse in Höhe des Serviceentgelts ausgewiesen. Diese Situation ergibt sich, wenn PHOENIX nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen trägt und kein Eigentum an den Waren hat.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gezahlt werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

### **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Schätzungen werden in erster Linie bei der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, bei Werthaltigkeitstests nach IAS 36 sowie bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuern, insbesondere in Verbindung mit latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vorgenommen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

### **Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund der COVID-19-Pandemie**

Im Geschäftsjahr 2020/21 ergaben sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie besondere Herausforderungen in Bezug auf Schätzungen und Annahmen. PHOENIX überprüft fortlaufend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäft und sich daraus ergebende Effekte auf die Rechnungslegung des Konzerns. Im März 2020 war eine erhöhte Nachfrage nach Arzneimitteln zu verzeichnen, gefolgt von rückläufigen Umsätzen in den Monaten April und Mai. Im Gesamtjahr lagen die Umsatzerlöse um 3,2 % über dem Vorjahreswert und 1,4 % über Plan. Zu den beurteilten Bilanzierungsfragen gehörten insbesondere Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen sowie die Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand.

#### **- Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Die Schätzung künftiger Mittelzuflüsse erfolgte unter Berücksichtigung von externen Marktprognosen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Länderspezifischen Risiken wurde im Rahmen der Ableitung der Abzinsungsfaktoren Rechnung getragen. Es ergaben sich keine Hinweise auf einen COVID-19-induzierten Wertminderungsbedarf.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

#### **- Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen**

Zur Ermittlung der Risikovorsorge verwendet PHOENIX als relevanten Faktor für künftige erwartete Entwicklungen die CDS-Rate je Land, in der sich auch die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie widerspiegelt. Die erwarteten Kreditverluste im Geschäftsjahr 2020/21 lagen mit 0,2 % bis 1,7 % je nach Kundengruppe etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,1 % bis 1,6 %).

Weitere Informationen zu den erwarteten Kreditverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen finden sich in Anhangangabe 27.

#### **- Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden staatliche Zuwendungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 4.844 (Vorjahr: TEUR 0) aufwandsmindernd erfasst.

#### **Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Der Werthaltigkeitstest des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert basiert grundsätzlich auf Berechnungen des Nutzungswerts. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines angemessenen Abzinsungsfaktors (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) abgezinst. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind.

Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Berechnung des Nutzungswerts verwendeten fortlaufenden Investitionsbetrag und Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert der Werthaltigkeitstest auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, unter Verwendung einer Lizenzpreisanalogiemethode oder eines EBITDA-Vielfachen.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

### **Leasingverhältnisse**

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten verwendete Grenzfremdkapitalzinssatz wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. laufzeitspezifische Marktzinssätze) ermittelt und um bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (z.B. Kreditmarge, länderspezifische Risikozuschläge) angepasst.

Weitere Einzelheiten zu Leasingverhältnissen finden sich in Anhangangabe 10.

### **Latente Steueransprüche**

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu latenten Steuern finden sich in Anhangangabe 8.

### **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Zinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und künftige Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Bestimmung der angemessenen Abzinsungssätze berücksichtigt das Management die Zinssätze erstklassiger festverzinslicher Wertpapiere, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Annahmen finden sich in Anhangangabe 19.

### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Weitere Einzelheiten zu Finanzinstrumenten finden sich in Anhangangabe 26.

### **Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen**

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten künftigen Entwicklungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten künftigen Entwicklungen ab.

Weitere Informationen zu den erwarteten Kreditverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen finden sich in Anhangangabe 27.

### **Umsatzrealisierung**

Nach IFRS 15 hängt die Erfassung von Umsatzerlösen oder Serviceentgelten davon ab, ob der Konzern im Rahmen der Lieferverträge mit Pharmaherstellern als Auftraggeber oder Auftragnehmer handelt. Diese Ermessensentscheidung erfordert unter anderem eine Schätzung der Chancen und Risiken in Verbindung mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die PHOENIX im Zusammenhang mit diesen Lieferverträgen entstehen.

Weitere Einzelheiten zu den Umsatzerlösen finden sich in Anhangangabe 1.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Nachstehend werden die Unternehmenserwerbe, die im Geschäftsjahr 2020/21 und Geschäftsjahr 2019/20 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

#### **Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2020/21**

Im Geschäftsjahr 2020/21 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 267 und die Umsatzerlöse auf TEUR 24.900. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 46.632. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.452.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Sonstige TEUR
Zahlungsmittel	35.631
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0

	Sonstige TEUR
Gesamtanschaffungskosten	35.631
Immaterielle Vermögenswerte	10.345
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15.393
Vorräte	3.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.466
Zahlungsmittel	397
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	126
Langfristige Schulden	17.361
Kurzfristige Schulden	4.333
Reinvermögen	10.559
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0
Erworbene Vermögenswerte, netto	10.559
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	25.072

Im Geschäftsjahr 2020/21 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen eine Beteiligungsgesellschaft sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien (TEUR 16.995), Slowakei (TEUR 3.527), Schweiz (TEUR 1.621), Norwegen (TEUR 1.270), Niederlande (TEUR 880) und Tschechien (TEUR 779) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der jeweiligen Landeswährung (RON, EUR, CHF, NOK und CZK), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 1.621 steuerlich abzugsfähig.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 960 (maximal zu erwartender Betrag) erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach den in den nächsten Jahren erwirtschafteten Umsätzen der erworbenen Unternehmen.

Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigt sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisaufteilung.

### **Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2019/20**

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich das kumulierte Ergebnis nach Steuern der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 3.376 und die Umsatzerlöse auf TEUR 54.280. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 112.335. Das kumulierte Ergebnis nach Steuern belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 7.768.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Sonstige TEUR
Zahlungsmittel	67.832
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	1.348
Gesamtanschaffungskosten	69.180
Immaterielle Vermögenswerte	1.519
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.388
Vorräte	5.537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.626
Zahlungsmittel	4.187
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.445
Langfristige Schulden	10.037
Kurzfristige Schulden	35.881
Reinvermögen	-12.216
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	84
Erworbene Vermögenswerte, netto	-12.300
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	81.480

Im Geschäftsjahr 2019/20 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen eine Apothekenkette, eine Dienstleistungsgesellschaft sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Niederlande (TEUR 32.881), Vereinigtes Königreich (TEUR 16.517), Norwegen (TEUR 6.795), Slowakei (TEUR 5.850), Tschechien (TEUR 11.103), Bosnien und Herzegowina (TEUR 3.139), Serbien (TEUR 3.057), Baltikum (TEUR 1.118) und Schweden (TEUR 1.020) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der jeweiligen Landeswährung (EUR, NOK, CZK, BAM, RSD und SEK), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 2.219 steuerlich abzugsfähig.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 1.820 erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach den in den nächsten Jahren erwirtschafteten Umsätzen der erworbenen Unternehmen. Die künftig möglichen Zahlungen liegen zwischen TEUR 1.820 und TEUR 1.914. Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigte sämtliche bis zur Aufstellung des Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Eine Anpassung der bisher erfassten Werte war nicht erforderlich.

### **Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung**

Am 21. September 2020 brachte die PHOENIX Pharma SE Geschäftsbetriebe in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. In diesem Zusammenhang wurden folgende Vermögenswerte und Schulden in den Konzernabschluss einbezogen:

	<b>Geschäftsbetriebe</b>
	<b>TEUR</b>
Grundstücke und Gebäude	20.559
Sonstige langfristige Vermögenswerte	34
Langfristige Schulden	294
Kurzfristige Schulden	25
Nettovermögen, bewertet zu den im Abschluss des Vorgängerunternehmens ausgewiesenen Werten	20.274

Im Rahmen der Einbringung wurde das Kommanditkapital der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG um TEUR 1.000 erhöht, der übersteigende Betrag von TEUR 19.274 wurde in den Rücklagen erfasst.

Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 18.

### Desinvestitionen

Aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben ergab sich insgesamt ein Entkonsolidierungsgewinn von TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.043), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde, sowie ein Entkonsolidierungsverlust von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 0), der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1 Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 nach Art der Güter und Dienstleistungen:

GJ 2020/21 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslagergebühren	Sonstige Logistikdienstleistungen
Brutto-Umsatzerlöse	28.526.053	113.875	98.961	49.321
Erlösschmälerungen	-1.289.613	0	-25	0
Umsatzerlöse	27.236.440	113.875	98.936	49.321
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g zu einem Zeitpunkt	27.236.440	106.115	89.641	47.469
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g über einen Zeitraum	0	7.760	9.295	1.852
GJ 2020/21 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto-Umsatzerlöse		437.196	255.448	29.480.854
Erlösschmälerungen		0	-10	-1.289.648
Umsatzerlöse		437.196	255.438	28.191.206
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g zu einem Zeitpunkt		414.072	192.540	28.086.277
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtun g über einen Zeitraum		23.124	62.898	104.929

GJ 2019/20 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslager gebühren	Sonstige Logistikdienstleistungen
Brutto-Umsatzerlöse	27.815.271	109.656	84.308	39.531
Erlösschmälerungen	-1.391.233	0	-19	0
Umsatzerlöse	26.424.038	109.656	84.289	39.531
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt	26.424.038	102.324	75.353	37.810
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	0	7.332	8.936	1.721
GJ 2019/20 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto-Umsatzerlöse		415.155	231.291	28.695.212
Erlösschmälerungen		0	-31	-1.391.283
Umsatzerlöse		415.155	231.260	27.303.929
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt		412.374	177.597	27.229.496
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum		2.781	53.663	74.433

In den Handelsumsätzen sind Umsätze aus dem Einzelhandelsgeschäft in Höhe von TEUR 3.569.410 (Vorjahr: TEUR 3.477.642) enthalten. Der restliche Handelsumsatz entfällt im Wesentlichen auf Großhandelsumsätze.

Eine geographische Aufgliederung der Umsatzerlöse ist im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertragslage“ dargestellt.

Die gesamten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020/21 belaufen sich auf TEUR 28.209.102 (Vorjahr: TEUR 27.323.261). Hierin sind Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 17.896 (Vorjahr: TEUR 19.332) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von TEUR 12.266 (Vorjahr: TEUR 13.310) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aktivierte Eigenleistungen von TEUR 6.490 (Vorjahr: TEUR 4.507), Nettogewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen TEUR 3.826 (Vorjahr: TEUR 5.475) und Erträge aus der Entkonsolidierung von Geschäftsbetrieben in Höhe von TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.043) enthalten.

## 3 Personalaufwand

	GJ 2019/20 TEUR	GJ 2020/21 TEUR
Löhne und Gehälter	1.151.730	1.202.593
Sozialversicherungsbeiträge, Altersvorsorgeleistungen und ähnliche Aufwendungen	253.478	262.415
Sonstige Personalkosten	104.906	103.438
	1.510.114	1.568.446

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemessen in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 1.081 auf insgesamt 33.090 Mitarbeiter. Sonstige Personalkosten umfassen in erster Linie Kosten für Zeitarbeiter und Schulungsaufwendungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente) verteilt sich auf folgende Regionen:

	GJ 2019/20	GJ 2020/21
Westeuropa	15.196	15.295
Osteuropa	10.626	11.674
Nordeuropa	6.187	6.121
	32.009	33.090

Der Posten „Löhne und Gehälter“ enthält Abfindungen und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 12.750 (Vorjahr: TEUR 15.706) sowie staatliche Zuschüsse im Zusammenhang mit COVID-19 von TEUR 4.844 (Vorjahr: TEUR 0).

#### 4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	GJ 2019/20 TEUR	GJ 2020/21 TEUR
Transportkosten	326.748	330.988
Leasing- und Mietkosten	38.225	38.108
Wechselkursgewinne/-verluste	645	1.363
Nettowertminderungen auf Forderungen	7.097	-2.245
Sonstige Gebäude- und Ausrüstungskosten	72.610	78.675
Marketing- und Werbeaufwendungen	76.284	58.060
Kommunikations- und IT-Aufwendungen	91.007	97.890
Rechts- und Beratungskosten	72.049	80.391
Reparatur- und Instandhaltungskosten	41.432	44.577
Netto-Verlust aus Anlageabgängen	4.151	4.423
Sonstige Steuern	16.507	11.892
Bürobedarf	10.199	11.668
Versicherungskosten	9.630	11.711
Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS-/Factoring-Programmen	1.244	1.594
Sonstiges	62.797	64.589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	830.625	833.684

Die Leasing- und Mietkosten im Geschäftsjahr 2020/21 beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erhielt der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 945), davon für das Vorjahr TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 125), andere Bestätigungsgebühren in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 11), Steuerberatungsgebühren in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4)

sowie TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 7) für sonstige Leistungen.

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet diverse Einzelposten, wie beispielsweise Kommissionsgebühren, Beiträge zu Berufsverbänden und Verwaltungsaufwendungen.

### 5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet hauptsächlich den Gewinn verschiedener assoziierter Unternehmen, vor allem Minderheitsbeteiligungen an Apotheken.

### 6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	273.481	285.901
Wertminderung von Apothekenlizenzen	27.503	9.907
Zuschreibung	-2	0
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte	130.707	8.000
Sonstige Wertminderungen	9.183	4.454
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	167.391	22.361

### 7 Finanzergebnis

	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Zinserträge	17.830	14.787
Zinsaufwendungen	-75.393	-66.364
Übriges Finanzergebnis	-4.175	2.476
Finanzergebnis	-61.738	-49.101

In den Zinserträgen sind Zinserträge von Kunden in Höhe von TEUR 8.988 (Vorjahr: TEUR 9.519) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis enthält Wechselkursgewinne von TEUR 14.951 (Vorjahr: TEUR 65.207) sowie Wechselkursverluste von TEUR 21.827 (Vorjahr: TEUR 52.444), Erträge von TEUR 88.613 (Vorjahr: TEUR 51.269) und Aufwendungen von TEUR 85.723 (Vorjahr: TEUR 67.415) aus Marktwertänderungen von Derivaten, Marktwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten von TEUR 3.615 (Vorjahr: TEUR -1.361), Netto-Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte von TEUR 387 (Vorjahr: Netto-Wertminderungen von TEUR 597) sowie sonstige Finanzerträge von TEUR 3.005 (Vorjahr: TEUR 1.962) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 796).

Im Finanzergebnis sind Zinserträge in Höhe von TEUR 13.239 (Vorjahr: TEUR 16.222) auf finanzielle Vermögenswerte und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 39.470 (Vorjahr: TEUR 42.410) auf finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, enthalten.

### 8 Ertragsteuern

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Bestandteile des Steueraufwands:

	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern	70.602	69.421

	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Latente Steuern	-1.819	2.267
	68.783	71.688

Die tatsächlichen Ertragsteuern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7.329 (Vorjahr: TEUR 3.456) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.832 (Vorjahr: TEUR 8.150).

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde ein Steuerertrag (nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von netto TEUR 15.806 (Vorjahr: TEUR 549) erfolgsneutral erfasst. Dieser Betrag ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (TEUR 14.401, Vorjahr: TEUR -4.668) sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (TEUR 1.405, Vorjahr: TEUR 5.217).

Die latenten Steuern zum Jahresende wurden mit den für die entsprechenden Unternehmen in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt der Realisierung berechnet.

Im laufenden Geschäftsjahr verringerte sich der Steuersatz in Frankreich um 5,3 Prozentpunkte.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand unter Verwendung eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

	GJ 2019/20		GJ 2020/21	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	103.912	100,00 %	297.586	100,00 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	28.576	27,50 %	67.254	22,60%
Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf latente Steuern	1.156	1,10%	5.574	1,90%
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	6.460	6,20 %	-60.711	-20,40%
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	3.055	2,90 %	-6.214	-2,10%
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	1.852	1,80 %	-3.989	-1,30%
Auswirkungen von Wertberichtigungen/ Ansatzkorrekturen	15.064	14,50 %	1.996	0,70%
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	15.214	14,60%	1.250	0,40%
Sonstige Auswirkungen	-2.594	-2,40%	66.528	22,30%
Ertragsteueraufwand	68.783	66,20%	71.688	24,10%

Die sonstigen Auswirkungen enthalten einen latenten Steuerertrag von TEUR 659 (Vorjahr: Steueraufwand TEUR 1.348) im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie einen latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 5.175 im Zusammenhang mit zusätzlichen steuerlichen Erleichterungen aufgrund von erweiterten Abschreibungsmöglichkeiten in Italien.

Aufgrund einer grenzüberschreitenden Kapitalrückführung im Geschäftsjahr 2020/21 zwischen zwei Tochtergesellschaften der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, kam es zu einer Abweichung beim Wertansatz der Beteiligung nach Steuerrecht und IFRS. Dies führte zu einem Anstieg der permanenten Differenzen in Höhe von TEUR 479.717, welche in den sonstigen Auswirkungen als Steueraufwand in Höhe von TEUR 73.157 enthalten sind. Da diese Rückführung steuerrechtlich als Dividende zu behandeln ist, steigen die steuerfreien Erträge um den identischen Betrag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden:

	31. Jan. 2020 Latente Steueransprüche TEUR	31. Jan. 2020 Latente Steuerschulden TEUR	31. Jan. 2021 Latente Steueransprüche TEUR	31. Jan. 2021 Latente Steuerschulden TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	6.093	75.653	7.501	80.847
Sachanlagen	6.330	140.455	7.945	131.412
Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	12.178	17.131	10.550	16.595
Vorräte	6.210	3.378	7.282	2.907
Rückstellungen	37.397	3.647	48.625	3.190
Verbindlichkeiten	115.738	4.373	113.092	3.092
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	183.946	244.637	194.995	238.043
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	12.662	0	9.607	0
Saldierung	-119.237	-119.237	-109.832	-109.832
Summe der latenten Steuern	77.371	125.400	94.770	128.211

Passive latente Steuern auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 sind in der Position „Sachanlagen“ und aktive latente Steuern auf entsprechende Leasingverbindlichkeiten in der Position „Verbindlichkeiten“ enthalten. In der Bilanz wurden diese saldiert ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen auf Verluste und künftige Zinsvorteile in Höhe von TEUR 305.691 (31. Januar 2020: TEUR 323.725) nicht angesetzt. In den latenten Steuern sind Aufwendungen aufgrund der Auflösung bisher berücksichtigter steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge von TEUR 717 (Vorjahr: TEUR 48) sowie Erträge aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 325) enthalten. Die nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge verfallen wie folgt:

	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Innerhalb 1 Jahr	0	200
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren	0	169
Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren	0	57
Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 4 Jahren	0	5
Nach 4 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren	0	36
Nach 5 Jahren	0	508
Verlust- und Zinsvorträge, die nicht verfallen	323.725	304.716
	323.725	305.691

Auf ausschüttbare Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 2.731.146 (31. Januar 2020: TEUR 2.598.421) wurden keine passiven latenten Steuern erfasst, da geplant ist, diese Rücklagen auf unbestimmte Zeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu reinvestieren.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 9 Immaterielle Vermögenswerte

	Rechte und Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1. Februar 2019	521.927	1.787.229	15.629
Währungsumrechnung	9.640	16.116	-99
Änderung des Konsolidierungskreises	1.454	0	0
Zugänge	36.274	81.729	29.233
Abgänge	-3.655	-1.474	-426
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	6.463	0	0
Umgliederungen	9.093	540	-7.304
31. Januar 2020	581.196	1.884.140	37.033
Währungsumrechnung	-15.825	-19.548	55
Änderung des Konsolidierungskreises	6.115	0	0
Zugänge	26.849	25.128	16.635
Abgänge	-4.628	-3.072	61
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	13.033	0	0
Umgliederungen	13.713	0	-9.159
31. Januar 2021	620.453	1.886.648	44.625
Kumulierte Abschreibungen 1. Februar 2019	160.090	326.883	7
Währungsumrechnung	1.367	14.584	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-2.158	0	0
Zugänge	25.453	0	0
Wertminderungen	26.220	130.707	2.500
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-311	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	2.125	0	0
Umgliederungen	758	539	
31. Januar 2020	213.544	472.713	2.507
Währungsumrechnung	-3.090	-11.320	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-2.327	0	0
Zugänge	28.213	0	0
Wertminderungen	9.351	8.000	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-1.830	-945	0

	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	4.230	0	0
Umgliederungen	0	0	0
31. Januar 2021	248.091	468.448	2.507
Nettobuchwert			
31. Januar 2020	367.652	1.411.427	34.526
31. Januar 2021	372.362	1.418.200	42.118

Die Position „Rechte und Lizenzen“ enthält hauptsächlich Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich und in Rumänien mit unbestimmter Nutzungsdauer im Wert von TEUR 282.861 (31. Januar 2020: TEUR 286.697). Die Nutzungsdauer für diese Lizenzen wurde als unbestimmt festgelegt, da sie für einen unbegrenzten Zeitraum vergeben werden.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

#### Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in TEUR

Land	Währung	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
Deutschland	EUR	26.169	21.945
Niederlande	EUR	598.987	597.997
Schweiz	CHF	146.991	147.833
Ungarn	HUF	72.812	70.682
Tschechische Republik	CZK	63.444	60.812
Rumänien	RON	60.723	72.547
Dänemark	DKK	44.797	44.797
Slowakei	EUR	42.881	46.408
Schweden	SEK	41.660	41.717
Norwegen	NOK	215.110	215.613
Übrige		97.853	97.849
Summe		1.411.427	1.418.200

#### Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird dem Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind besonders durch die folgenden Annahmen beeinflusst:

#### - Zukünftige freie Cashflows

Wesentliche Bestandteile dieser freien Cashflows sind das EBITDA und die Wachstumsrate nach der Planungsperiode, der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit.

#### - Abzinsungssätze

Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation des EBITDA und des Cashflows jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2020: 0,5 %).

Der fortlaufende Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird auf Basis des letzten Detailplanjahres berechnet. Bezogen auf den Umsatz liegt dieser im Durchschnitt bei 1,5 % (31. Januar 2020: 1,4 %).

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie werden mit Hilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) berechnet. Die Abzinsungssätze werden in der Regel angepasst, um der Marktbewertung landesspezifischer Risiken Rechnung zu tragen, die in die künftigen Schätzungen der Cashflows nicht eingegangen sind.

Der Abzinsungssatz wird mit einem Zwei-Phasen-Ansatz ermittelt. Der Phase Eins- Abzinsungssatz wird zur Abzinsung der künftigen Cashflows der Planungsperiode verwendet und der Phase Zwei-Abzinsungssatz wird zur Berechnung der ewigen Rente herangezogen. Die Differenz zwischen dem Abzinsungssatz der Phase Eins und der Phase Zwei liegt im Wachstumsabschlag und beträgt 0,5 % (31. Januar 2020: 0,5 %).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Phase Eins-Abzinsungssätze vor Steuern (WACC) für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31. Jan. 2020 in %	31. Jan. 2021 in %
Abzinsungssatz (Kapitalkostensatz vor Steuern)		
Deutschland	7,79	7,46
Niederlande	7,21	6,87
Schweiz	5,34	5,13
Ungarn	9,15	8,78
Tschechische Republik	7,94	8,09
Rumänien	10,00	10,51
Dänemark	6,23	6,14
Slowakei	7,64	7,20
Schweden	6,97	6,49
Norwegen	7,27	6,79
Übrige	7,40 - 10,22	7,10 - 10,68

Zum 31. Januar 2021 ergibt sich ein Wertminderungsaufwand bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien und Deutschland:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte Vereinigtes Königreich	76.091	0
Bosnien und Herzegowina	3.138	0
Rumänien	25.000	4.000
Deutschland	25.000	4.000
Österreich	1.478	0

Im Vorjahr lag der erzielbare Betrag bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vereinigtes Königreich von TEUR 563.628 vor allem durch Kürzungen der Apothekenvergütung von Seiten des Gesetzgebers unter dem Buchwert. Der Wertminderung lag der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien liegt der erzielbare Betrag von TEUR 196.790 vor allem durch das gestiegene Net Working Capital unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland liegt der erzielbare Betrag von TEUR 538.849 vor allem durch die reduzierten mittelfristigen Ertragsprognosen unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde.

Der Wertminderungsaufwand wird so zugeordnet, dass sich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verringert. Die Verringerung des Buchwerts wird als Wertminderungsaufwand behandelt und im Posten „Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte“ ergebniswirksam erfasst.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz, Dänemark und Estland würde eine marginale Veränderung der zukünftigen Cashflows oder des Abzinsungssatzes oder der nachhaltigen Investitionen dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt.

- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 26.667. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 9,2 % oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,4 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen von TEUR 16.762 um 5,5 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Dänemark überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 41.552. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,8 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Estland überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 6.285. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,8 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen von TEUR 5.556 um 5,5 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

### Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen „Numark“ und „PharmaVie“ wurden zum 31. Januar 2020 und 2021 auf Wertminderung überprüft. Der beizulegende Zeitwert der Markennamen wird mittels einer Lizenzpreisanalogiemethode unter Anwendung der aktuellen Planungen zum Datum der Überprüfung und angemessener Lizenzraten zwischen 0,1 % und 2,0 % (31. Januar 2020: 0,1 % - 2,0 %) bestimmt (Stufe 3). Die Veräußerungskosten wurden abgezogen, um den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu erhalten. Zum 31. Januar 2020 und 2021 war keine Wertminderung auf die Markennamen erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der L Rowland & Co. (Retail) Ltd., Vereinigtes Königreich, wurden zum 31. Januar 2020 und 2021 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert auf dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Marktpreismodells ermittelt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,2 % (31. Januar 2020: 6,8 %). Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Erträge jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2020: 0,5 %).

Die Apothekenlizenzen der Help Net Farma S.A., Rumänien, wurden zum 31. Januar 2020 und 2021 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert grundsätzlich auf dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2) abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Umsatzmultiplikators von 0,2 (31. Januar 2020: 0,2) ermittelt.

Die Wertminderungstests führten zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands für die Lizenzen im Vereinigten Königreich und in Rumänien:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Wertminderung Lizenzen		
Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	19.148	4.552
Apothekenlizenzen, Rumänien	0	4.299

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020/21 Wertminderungen auf Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich, die als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert waren (siehe Anhangangabe 24), in Höhe von TEUR 1.056 (Vorjahr: TEUR 8.405) erfasst.

### 10 Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
31. Januar 2019	956.714	348.066	682.171	94.028	15.399
Effekt aus der erstmaligen Anwendung IFRS 16	807.273	858	25.538	0	0
1. Februar 2019 (angepasst)	1.763.987	348.924	707.709	94.028	15.399
Währungsumrechnung	-6.337	-552	-1.960	76	35
Änderung des Konsolidierungskreises	17.660	465	22	908	0
Zugänge	129.431	12.203	77.210	34.509	0
Abgänge	-19.670	-7.031	-39.851	-298	-889
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.223	0	1.000	0	0
Umgliederungen	4.661	5.705	3.281	-17.216	5.677
31. Januar 2020	1.890.955	359.714	747.411	112.007	20.222
Währungsumrechnung	-16.520	-1.204	-7.882	182	-41
Änderung des Konsolidierungskreises	429	96	15	0	0
Einbringung von Geschäftsbetrieben	124.257	0	24.483	4	0
Zugänge	147.160	11.536	89.578	52.964	0
Abgänge	-111.887	-5.717	-50.013	-275	-9.301
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	423	0	638	0	151
Umgliederungen	68.189	10.497	19.301	-102.620	79
31. Januar 2021	2.103.006	374.922	823.531	62.262	11.110
Kumulierte Abschreibungen					
31. Januar 2019	384.833	244.064	485.502	0	5.357
Effekt aus der erstmaligen Anwendung IFRS 16	14.603	0	154	0	0
1. Februar 2019 (angepasst)	399.436	244.064	485.656	0	5.357
Währungsumrechnung	-3.581	-27	-2.617	0	13
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	31	0	0
Zugänge	153.995	21.164	72.308	0	561
Wertminderungen	6.315	50	103	0	0
Abgänge	-9.541	-5.857	-34.543	0	-592

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-1	-50	486	0	0
Umgliederungen	1.967	-1.157	-804	0	3.139
Zuschreibung	212	0	-2	0	0
31. Januar 2020	548.802	258.187	520.618	0	8.478
Währungsumrechnung	-1.811	-856	-4.962	0	-19
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Einbringung von Geschäftsbetrieben	103.698	1	24.449	0	0
Zugänge	156.809	20.170	79.843	0	866
Wertminderungen	3.923	0	31	0	0
Abgänge	-34.684	-5.062	-43.465	0	-4.965
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	90	0	387	0	34
Umgliederungen	-119	2.357	-2.359	0	121
Zuschreibung	0	0	0	0	0
31. Januar 2021	776.708	274.797	574.542	0	4.515
Nettobuchwert					
31. Januar 2020	1.342.153	101.527	226.793	112.007	11.744
31. Januar 2021	1.326.298	100.125	248.989	62.262	6.595

Im Rahmen der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.239) unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,59 % aktiviert.

Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.719) waren als Sicherheit für Schulden verpfändet. Die Sicherheiten resultieren im Wesentlichen aus Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude in Rumänien sowie Deutschland.

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 9.942 (31. Januar 2020: TEUR 18.300). Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen in Deutschland und Tschechien (Vorjahr: Tschechien).

### Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasingnehmer

PHOENIX mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Einzelhandelsgeschäfte, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für einen festen Zeitraum abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen, wie unten beschrieben. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31.Jan.2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
<b>Nutzungsrechte</b>		
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte sowie Gebäude einschließlich Gebäude auf fremden Grundstücken	778.498	687.306
Technische Anlagen und Maschinen	927	928
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.637	38.944
	809.062	727.178
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Kurzfristig	128.817	125.405
Langfristig	708.765	638.487

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 27 dargestellt.

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2020/21 betrugen TEUR 146.744 (Vorjahr: TEUR 119.022).

PHOENIX hat verschiedene Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Januar 2021 noch nicht begonnen haben. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverhältnisse belaufen sich auf TEUR 2.755 (31. Januar 2020: TEUR 4.104).

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	GJ 2019/20 TEUR	GJ 2020/21 TEUR
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>		
Grundstücke und Gebäude	116.529	116.989
Technische Anlagen und Maschinen	427	386
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.620	19.885
	131.576	137.260
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	15.409	15.812
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	6.337	5.200
Aufwand im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	16.479	17.096
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	6.293	5.399

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr 2020/21 beliefen sich auf TEUR 202.928 (Vorjahr: TEUR 206.263).

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Apotheken. Variable Zahlungen werden in der Regel verwendet, um Mietzahlungen an die Cashflows der Apotheken anzupassen und um Fixkosten zu minimieren. Eine Umsatzsteigerung von 10 % über alle Apotheken, die variablen Leasingzahlungen unterliegen, würde die gesamten Leasingzahlungen um TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 713) erhöhen.

Eine Reihe von Immobilienverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können

nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

### Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber

PHOENIX tritt in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, als Leasinggeber auf. Die Leasingvereinbarungen stellen sowohl Finanzierungs- als auch Operating-Leasingverhältnisse dar.

### Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Vereinbarungen, in denen der Konzern als Finanzierungs-Leasinggeber auftritt, betreffen im Wesentlichen die deutsche Tochtergesellschaft transmed Transport GmbH, die Kassensysteme vermietet, sowie Gesellschaften in den Niederlanden, die Immobilien im Rahmen von Untermietverhältnissen vermieten. Untermietverhältnisse über Immobilien beinhalten in der Regel Mietanpassungsklauseln auf Basis von Verbraucherpreisindizes.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Überleitung der künftigen Leasingzahlungen und deren Barwert:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen		
bis zu 1 Jahr	9.393	11.090
1-2 Jahre	9.375	10.469
2-3 Jahre	8.697	8.358
3-4 Jahre	6.500	5.802
4-5 Jahre	3.863	3.721
über 5 Jahre	6.800	6.335
Zinsen	-1.294	-1.447
Nettoinvestition in Finanzierungsleasingverhältnisse	43.334	44.328

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Nettoveräußerungsgewinne aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.896	1.891
Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.134	1.536
Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	3.030	3.427

### Operating-Leasingverhältnisse

Die wesentlichen Vereinbarungen, in denen der Konzern als Operating-Leasinggeber auftritt, betreffen die Niederlande, Ungarn sowie einzelne Gesellschaften in Deutschland. In den Niederlanden und Ungarn werden im Wesentlichen Gebäude vermietet, in Deutschland Kassensysteme sowie Gebäude. Die künftigen Leasingzahlungen verteilen sich wie folgt:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen		
bis 1 Jahr	15.053	14.547

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
1-2 Jahre	8.499	8.920
2-3 Jahre	4.075	3.422
3-4 Jahre	1.358	910
4-5 Jahre	806	833
über 5 Jahre	1.986	1.433
Summe Leasingzahlungen	31.777	30.065

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	13.086	12.349
Erträge aus der Untervermietung von Operating-Leasingverhältnissen	4.350	3.656
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	17.436	16.005

### 11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der von Sachverständigen anhand von Marktwerten vergleichbarer Objekte ermittelte beizulegende Zeitwert (Stufe 2) der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Januar 2021 lag bei TEUR 6.660 (31. Januar 2020: TEUR 11.877). Die Erträge aus Vermietung beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf TEUR 637 (Vorjahr: TEUR 551), Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 809 (Vorjahr: TEUR 515) an.

### 12 Anteile an anderen Unternehmen

Bei nachfolgenden Unternehmen sind wesentliche nicht beherrschende Anteile beteiligt. Der jeweilige Anteilsbesitz ist aus Anlage A ersichtlich.

	GJ 2019/20		GJ 2020/21	
	TEUR		TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Kurzfristige Vermögenswerte	346.800	785.122	345.503	774.727
Langfristige Vermögenswerte	825.021	130.461	808.674	133.661
Kurzfristige Schulden	323.099	565.287	319.588	552.802
Langfristige Schulden	343.503	30.256	294.598	29.821
Umsatz	2.095.197	2.369.416	2.190.138	2.311.045
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53.655	11.387	55.075	12.022
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Gesamtergebnis	53.655	11.387	55.075	12.022
Zahlungsmittelzu-/abfluss aus: - laufender Geschäftstätigkeit	69.748	-1.539	114.319	13.926

	GJ 2019/20		GJ 2020/21	
	TEUR		TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
- Investitionstätigkeit	-27.425	-7.745	-11.905	-5.537
- Finanzierungstätigkeit	-42.131	9.284	-105.394	-8.393
Gewinn/Verlust, der nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	25.451	678	26.016	640
Akkumulierte nicht kontrollierende Anteile am Ende der Berichtsperiode	228.882	33.644	244.467	33.904
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	11.927	447	10.431	387

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile ergeben sich wie folgt:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Brocacef Group	228.882	244.467
Comifar Group	33.644	33.904
Übrige	20.310	20.455
	282.836	298.826

PHOENIX hält Anteile an 19 (31. Januar 2020: 20) assoziierten Unternehmen und 2 (31. Januar 2020: 0) Gemeinschaftsunternehmen. Die aggregierten Werte sind nachfolgend dargestellt:

Assoziierte Unternehmen	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Nettobuchwert	6.272	6.075
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.270	1.293
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	1.270	1.293

Gemeinschaftsunternehmen	GJ 2019/20	GJ 2020/21
	TEUR	TEUR
Nettobuchwert	0	39
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0	0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0	0

Die Mehrzahl der Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmen hat ein anderes Geschäftsjahr als PHOENIX, meistens das Kalenderjahr. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

### 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
--	---------------	---------------

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	589	277
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	52.403	55.393
Sonstige Ausleihungen	26.449	19.061
Leasingforderungen	33.852	33.186
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	350	357
	113.054	107.997

**14 Vorräte**

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.715	13.035
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.544.891	2.730.289
Geleistete Anzahlungen	3.223	4.239
	2.561.829	2.747.563

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 33.000 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 11.261). Aufgrund der unerwarteten Veräußerung von abgeschriebenen Vorräten wurde im Laufe der Berichtsperiode ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 4.379 (Vorjahr: TEUR 3.651) rückgängig gemacht. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 262.606 (31. Januar 2020: TEUR 194.432) werden zum Nettoveräußerungswert zum Ende der Berichtsperiode bewertet.

**15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.624.812	2.712.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	643	868
Sonstige Ausleihungen	187.125	31.133
Derivative Finanzinstrumente	1.092	1.031
Leasingforderungen	9.078	10.882
ABS-/Factoring-Forderungen	50.688	47.261
Übrige finanzielle Vermögenswerte	21.590	25.820
	270.216	116.995

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 69.371 (31. Januar 2020: TEUR 77.774) sind als Ausfallgarantie für Kreditvereinbarungen verpfändet.

In den sonstigen Ausleihungen war im Vorjahr ein an die PHOENIX Pharma SE gewährtes Kaufpreisdarlehen in Höhe von TEUR 148.520 enthalten, welches im Geschäftsjahr 2020/21 zurückgezahlt wurde. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 29.

Im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Januar 2021 wie folgt dar:

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte Forderungen		
Nicht ausgebuchte Forderungen nach IFRS 9		
Forderungsvolumen	214.387	235.812
Finanzielle Verbindlichkeiten	177.651	200.469
Continuing Involvement		
Forderungsvolumen	175.314	175.298
Continuing Involvement	8.119	6.941
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.505	7.291
Übertragene, vollständig ausgebuchte Forderungen		
Forderungsvolumen	302.358	289.929
Sicherungseinbehalte	50.688	47.261

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den übertragenen, aber nicht vollständig ausgebuchten Forderungen hat PHOENIX ganz oder teilweise das Ausfallrisiko sowie das Spätzahlerrisiko aus den übertragenen Forderungen zurückbehalten. Die übertragenen Forderungen dienen als Sicherheit für den hierfür erhaltenen Kaufpreis. Der für den Verkauf dieser Forderungen erhaltene Geldbetrag wird als Verbindlichkeit bilanziert. Zahlungseingänge aus diesen Forderungen müssen an den Forderungskäufer weitergeleitet werden. Auf diese Weise wird die Verbindlichkeit getilgt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2021 wie folgt dar:

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2020	-69.709	-17.862	-87.571
Währungs- und sonstige Änderungen	419	417	836
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.441	92	-1.349
Abschreibungen (Verbrauch)	5.197	68	5.265
Zinsen	12	1	13

Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
		Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		47	-15	32
Änderungen der Risikoparameter		4.171	739	4.910
Wertberichtigungen am 31.01.2021		-61.304	-16.560	-77.864
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	Summe
Sonstige Ausleihungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2020	-228	-1.469	-23.455	-25.152
Währungs- und sonstige Änderungen	0	12	157	169
Transfer zu 12-Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	0	-50	-50
Abschreibungen (Verbrauch)	114	0	3.562	3.676
Zinsen	0	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	0	285	107	392
Änderungen der Risikoparameter	0	-9	-90	-99
Wertberichtigungen am 31.01.2021	-114	-1.181	-19.769	-21.064
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
		Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Leasingforderungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2020		0	-404	-404
Währungs- und sonstige Änderungen		0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen		0	0	0
Abschreibungen (Verbrauch)		0	0	0
Zinsen		0	0	0

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
	Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen	0	2
Änderungen der Risikoparameter	0	142	142
Wertberichtigungen am 31.01.2021	0	-260	-260

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2020 wie folgt dar:

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Wertberichtigungen am 01.02.2019	-59.859	-26.072	-85.931
Währungs- und sonstige Änderungen	-441	-115	-556
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.337	36	-3.301
Abschreibungen (Verbrauch)	3.584	7	3.591
Zinsen	2	-1	1
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.169	45	-1.124
Änderungen der Risikoparameter	-8.489	8.238	-251
Wertberichtigungen am 31.01.2020	-69.709	-17.862	-87.571

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	Summe
	Sonstige Ausleihungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2019	-285	-2.451	-27.519	-30.255
Währungs- und sonstige Änderungen	42	-6	3.941	3.977
Transfer zu 12-Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0	1.805	1.805
Zinsen	0	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	15	-55	-1.565	-1.605
Änderungen der Risikoparameter	0	1.043	-117	926
Wertberichtigungen am 31.01.2020	-228	-1.469	-23.455	-25.152

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			Summe
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz		
Leasingforderungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2019	0	-151		-151
Änderungen durch Erstanwendung IFRS 16	0	-333		-333
Wertberichtigungen am 01.02.2019 (angepasst)	0	-484		-484
Währungs- und sonstige Änderungen	0	0		0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	0	0		0
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0		0
Zinsen	0	0		0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen	0	-81		-81
Änderungen der Risikoparameter	0	161		161
Wertberichtigungen am 31.01.2020	0	-404		-404

### 16 Sonstige Vermögenswerte

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Geleistete Anzahlungen	58.226	59.315
Steuerforderungen - Umsatzsteuer und sonstige Steuer	60.036	58.269
Übrige Vermögenswerte	21.624	20.109
Sonstige Vermögenswerte	139.886	137.693

Der Posten „Übrige Vermögenswerte“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Vorauszahlungen und Ansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

### 17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
--	---------------	---------------

	31. JanT2020	31. JanT2021
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	240.480	813.707
Kassenbestände	5.484	4.311
Zahlungsmitteläquivalente	22	12
	245.986	818.030

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

## 18 Eigenkapital

### Komplementär- und Kommanditkapital

Im Geschäftsjahr 2010/11 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 550.000 auf TEUR 1.050.000. Ein Teilbetrag von TEUR 44.500 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2014/15 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 135.000 auf TEUR 1.185.000. Ein Teilbetrag von TEUR 10.935 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2017/18 reduzierten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft um TEUR 185.000 auf TEUR 1.000.000. Ein Teilbetrag von TEUR 14.985 entfällt auf vollkonsolidierte Gesellschaften und wurde mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2020/21 erhöhte die Kommanditistin PHOENIX Pharma SE das Kommanditkapital durch Sacheinlage um TEUR 1.000 auf TEUR 1.001.000 und reduzierte im weiteren Verlauf ihre Pflichteinlage um TEUR 150.000 auf TEUR 851.000.

Darüber hinaus werden in absehbarer Zeit keine Mittelabflüsse aufgrund einer Rücknahme oder eines Rückkaufs dieser Finanzinstrumente erwartet.

### Rücklagen

Die Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Ergebnisse.

Im Geschäftsjahr 2020/21 brachte die PHOENIX Pharma SE Pachtbetriebe in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. Der den Betrag der Kommanditkapitalerhöhung übersteigende Betrag von TEUR 19.274 wurde in die Rücklagen eingestellt. Der sich in diesem Zusammenhang ergebende Effekt aus der Beendigung von Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 11.991 wurde ebenfalls in die Rücklagen eingestellt.

Weitere Einzelheiten finden sich im Abschnitt „Unternehmenserwerbe unter gemeinsamer Beherrschung“.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 33.934 (Vorjahr: TEUR 33.753).

### Kapitalsteuerung

Zielsetzung der Kapitalsteuerung von PHOENIX ist die Gewährleistung eines soliden Finanzprofils sowie die Sicherung des Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch Ergebnisthesaurierung angestrebt.

Investitionen werden im Rahmen der jährlichen Budgetplanung festgelegt. Dabei stehen deren Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Vordergrund.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Darüber hinaus sind die Umsatzerlöse, das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern wichtige Kennzahlen für die Unternehmenssteuerung.

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	3.165.419	3.168.916
Bilanzsumme	9.688.812	10.340.134
Eigenkapitalquote	32,7%	30,6%
	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.070.520	1.317.147
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-145	-91
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	915.250	891.239
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-5.324	-2.433
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-245.986	-818.030
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	469.553	458.286
./. Forderungen aus Factoring	-24.681	-23.408
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-26.007	-23.853
Nettoverschuldung	2.153.180	1.798.857

Im Rahmen der Kreditverträge in Deutschland und Italien wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle im Berichtsjahr erfüllt wurden. Diese beinhalten beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder den Zinsdeckungsfaktor. Die Nichteinhaltung der Financial Covenants stellt ein Finanzierungsrisiko dar, da die Darlehensgeber die Kredite dann fällig stellen könnten.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Sollten wir dagegen verstoßen, könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Covenants wird im Rahmen der Konzernplanung konsequent überwacht und vierteljährlich den Kreditgebern gemeldet.

### 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Basierend auf den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes stehen den Mitarbeitern von PHOENIX unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung, die als beitrags- oder leistungsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind über externe Pensionsfonds sowie durch Rückstellungen finanziert. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Zur Verringerung eines Anlagerisikos wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Des Weiteren ist die Anlagestrategie darauf ausgelegt, dass die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt wird.

Der Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Länder Norwegen, Schweiz und Vereinigtes Königreich. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis, bei denen die Rentenzahlungen an die Begünstigten jährlich um die Inflationsrate angepasst werden.

Die Verpflichtungen in Norwegen entfallen vor allem auf einen speziell für den Pharmasektor ausgelegten Pensionsplan, der sich an den Regularien von Pensionsplänen des öffentlichen Sektors orientiert. Der Pensionsplan wird vom Norwegian Public Service Pension Fund verwaltet und das Planvermögen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds mindestens ausreichen, um 2/3 der künftigen Rentenzahlungen bedienen zu können.

Die Verpflichtung in der Schweiz ist an einen externen Versicherer ausgelagert, der im Falle einer Unterdeckung des Pensionsvermögens die Beiträge und zukünftigen Leistungen jederzeit ändern kann.

Die Pensionspläne im Vereinigten Königreich sind ebenfalls über externe Pensionsfonds finanziert. Die Treuhänder entscheiden in Abstimmung mit der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. Zur Gewährleistung der Mindestdotierung sowie der Bestimmung der Höhe der Beiträge werden regelmäßig Bewertungen vorgenommen.

Der gesamte Pensionsaufwand in Verbindung mit den beitragsorientierten Plänen beläuft sich auf TEUR 87.454 (Vorjahr: TEUR 78.969). Dieser Betrag beinhaltet die Einzahlungen des Konzerns in die gesetzliche Rentenversicherung, die der Definition beitragsorientierter Pläne entspricht.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus der Pläne und die Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit:

Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-646.072	-727.256
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	536.938	564.161
Leistungsorientierte Verpflichtungen über dem Planvermögen	-109.134	-163.095
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-107.131	-109.279
Leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit	-216.265	-272.374

Aus leistungsorientierten Versorgungszusagen sind folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

	Leistungsorientierte Verpflichtung	
	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Norwegen	489.486	566.946
Schweiz	90.036	96.346
Vereinigtes Königreich	65.118	62.654
Sonstige	108.563	110.589
Gesamt	753.203	836.535

	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Norwegen	414.634	440.992	-74.852	-125.954
Schweiz	73.103	76.938	-16.933	-19.408
Vereinigtes Königreich	48.348	45.445	-16.770	-17.209
Sonstige	853	786	-107.710	-109.803
Gesamt	536.938	564.161	-216.265	-272.374

Die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

	<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR</b>	<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>
1. Februar 2020	753.203	-536.938	216.265
Dienstzeitaufwand	22.247		22.247
Zinsaufwand/-ertrag	12.641	-10.190	2.451
Sonstiges	18		18
	34.906	-10.190	24.716
<b>Neubewertungen</b>			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-7.387	-7.387
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	830		830
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	70.486		70.486
	71.316	-7.387	63.929
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	914	-475	439
Arbeitgeberbeiträge		-31.277	-31.277
Beiträge der Mitarbeiter	2.467	-2.467	0
Gezahlte Leistungen	-19.625	16.632	-2.993
Planabgeltungen	-213		-213
Wechselkursänderungen	-6.433	7.941	1.508
31. Januar 2021	836.535	-564.161	272.374
	<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR</b>	<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>
1. Februar 2019	745.494	-495.905	249.589
Dienstzeitaufwand	22.658		22.658
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	615		615
Zinsaufwand/-ertrag	16.521	-11.786	4.735
Sonstiges	44		44
	39.838	-11.786	28.052
<b>Neubewertungen</b>			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-24.441	-24.441

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-2.418		-2.418
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	7.741		7.741
	5.323	-24.441	-19.118
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	6.192	-5.065	1.127
Arbeitgeberbeiträge		-34.097	-34.097
Beiträge der Mitarbeiter	2.335	-2.335	0
Gezahlte Leistungen	-24.913	21.341	-3.572
Planabgeltungen	-1.663		-1.663
Wechselkursänderungen	-19.403	15.350	-4.053
31. Januar 2020	753.203	-536.938	216.265

Der Nettozinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Das Fondsvermögen gliedert sich wie folgt:

	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
Planvermögen mit zugrunde liegendem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.525	13.620
Eigenkapitalinstrumente	66.501	83.708
Schuldinstrumente	314.055	342.199
Immobilien	69.456	72.118
Investmentfonds	59.846	42.737
Sonstiges	7.555	9.779
	536.938	564.161

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente von PHOENIX oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2021/22 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 35.314.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

Rechnungszins nach Währungsgebiet	31. Jan. 2020 in %	31. Jan. 2021 in %
NOK	2,3	1,7
GBP	1,8	1,6
EUR	0,3 - 1,05	0,33 - 0,9

Rechnungszins nach Währungsgebiet	31. Jan. 2020 in %	31. Jan. 2021 in %
CHF	0,2	0,2
SEK	1,6	1,2
Künftige Gehaltssteigerung	1,0 - 3,8	1,0 - 3,48
Künftige Rentensteigerung	0,00 - 3,15	0,0 - 2,8

Die verwendeten Sterbetafeln in den einzelnen Ländern basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung aus einer jeweils isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert:

31. Jan. 2021	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
	in %	TEUR	TEUR
Rechnungszins	0,5	79.251	-79.847
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-28.088	27.397
Künftige Rentensteigerung	0,5	-49.565	42.001
Lebenserwartung	10,0	-23.004	21.858
31. Jan. 2020	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme	Erhöhung der Annahme	Minderung der Annahme
	in %	TEUR	TEUR
Rechnungszins	0,5	66.935	-77.749
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-25.721	23.394
Künftige Rentensteigerung	0,5	-46.620	36.719
Lebenserwartung	10,0	-8.199	7.702

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 16 (Vorjahr: 15) Jahren.

PHOENIX verfügt in Norwegen und den Niederlanden über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multiemployer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. In den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen aufgrund der nicht vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Für diese Pläne rechnet die PHOENIX für das Geschäftsjahr 2021/22 mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 13.125. Der Deckungsgrad dieser Pläne (Verhältnis von Planvermögen zu Verpflichtung) liegt zwischen 89,5 % und 96,7 % (31. Januar 2020: zwischen 93,5 % und 96,0 %). In Norwegen existiert ein staatlicher - gemeinschaftlich unterhaltener - leistungsorientierter Plan, der auch als solcher bilanziert wird. Darüber hinaus rechnet PHOENIX zum 31. Januar 2021 nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

PHOENIX sind keine wahrscheinlichen, wesentlichen Risiken aus den gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plänen mehrerer Arbeitgeber, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, bekannt.

**20 Sonstige Rückstellungen**

	Restrukturierung TEUR	Personal TEUR	Sonstige TEUR	Total TEUR
1.Feb. 2020	3.252	24.664	24.028	51.944
Währungsumrechnung	-8	16	-30	-22
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	65	65
Zuführung	193	9.309	6.030	15.532
Inanspruchnahme	-2.234	-6.413	-3.909	-12.556
Auflösung	-810	-1.571	-3.254	-5.635
Verzinsung	0	59	0	59
31. Jan. 2021	393	26.064	22.930	49.387

Die Mittelabflüsse für die Restrukturierungsrückstellung werden für das nächste Geschäftsjahr erwartet.

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen. Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 9.765 (31. Januar 2020: TEUR 14.458). Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses bzw. vom Abschluss der Gerichtsverfahren. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

**21 Finanzielle Verbindlichkeiten**

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

	31. Jan. 2020 TEUR	31. Jan. 2021 TEUR
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.955	273.981
Anleihen	199.296	395.635
Ausleihungen	110	48
Leasingverbindlichkeiten	708.803	638.487
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.356	8.996
	1.070.520	1.317.147
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142.668	213.125
Anleihen	299.696	199.772
Ausleihungen	111.758	122.297

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	15
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.156	207.760
Leasingverbindlichkeiten	128.916	125.405
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	46.056	22.865
	915.250	891.239

Im Mai 2013 hat PHOENIX eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,125 % emittiert, die im Mai 2020 vollständig zurückgezahlt wurde.

Ende Juli 2014 hat PHOENIX eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,625 % emittiert. Im November 2017 hat PHOENIX Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 100 Mio. zurückgekauft.

Im August 2020 hat PHOENIX eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 400 Mio., einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinskupon von 2,375 % emittiert.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber der PHOENIX Pharma SE von TEUR 708 (31. Januar 2020: TEUR 2.173) enthalten.

Weitere Angaben zu finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich in Anhangangabe 29.

Im Juni 2012 hatte PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag über EUR 1,35 Mrd. abgeschlossen, von dem nach erfolgten Tilgungen noch EUR 1,05 Mrd. als revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juni 2017 zur Verfügung standen. Im April 2014 konnte PHOENIX Verbesserungen der Kreditkonditionen verhandeln und gleichzeitig die Laufzeit auf eine neue Restlaufzeit von fünf Jahren verlängern. Im Dezember 2015 erfolgte eine Erhöhung der revolvingenden Kreditfazilität um EUR 200 Mio. und die Vereinbarung einer Restlaufzeit von fünf Jahren. Im November 2016 machte PHOENIX von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags um ein Jahr zu verlängern. Im Oktober 2017 machte PHOENIX von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Im Oktober 2016 hat PHOENIX ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 150 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus vier Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 22,5 Mio., Laufzeit 5 Jahre fix, Zinskupon 0,8 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 53 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 23,5 Mio., Laufzeit 7 Jahre fix, Zinskupon 1,2 %
- Tranche 4: Volumen von EUR 51 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel

Im Oktober 2020 hat PHOENIX ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 200 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus fünf Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 3,5 Mio., Laufzeit von bis zu 3 Jahren, Zinskupon 1,85 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 52,5 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 6,0 Mio., Laufzeit von bis zu 3 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 4: Volumen von EUR 86,0 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 5: Volumen von EUR 52,0 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon 2,15 %

## 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu geschäftsüblichen Gepflogenheiten beglichen.

### 23 Sonstige Verbindlichkeiten

	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerschulden	101.441	111.918
Personalverbindlichkeiten	155.796	190.719
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	36.453	44.624
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	19.566	26.332
Übrige Verbindlichkeiten	8.814	11.170
Sonstige Verbindlichkeiten	322.070	384.763

### 24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von TEUR 4.569 (31. Januar 2020: TEUR 19.786) betreffen hauptsächlich einzelne Apotheken, die im Rahmen der Portfoliooptimierung innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden sollen, und enthalten im Wesentlichen Apothekenlizenzen (31. Januar 2020: Apothekenlizenzen). Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 1.056 (Vorjahr: TEUR 8.405) erfasst, um Veräußerungsgruppen in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts zu erfassen. Die Wertminderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen enthalten. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand von erwarteten Verkaufspreisen (Stufe 3).

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Apothekenlizenzen und Immobilien, die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, veräußert. Die Veräußerungserlöse beliefen sich auf TEUR 6.383 (Vorjahr: TEUR 15.349), es wurde ein Verlust von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 393) realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist.

### Sonstige Angaben

#### 25 Eventualverbindlichkeiten

Die Nomeco A/S, Dänemark, wird voraussichtlich Partei einer Klage gegen einen ihrer Dienstleister werden. Nach Einschätzung des Managements wird die voraussichtlich bevorstehende Klage abgesehen von den zum 31. Januar 2021 bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten keinen weiteren Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Die Untersuchungen der Wettbewerbsbehörden in Litauen gegen Tamro UAB, Litauen, und BENU Vaistine UAB, Litauen, sind noch nicht abgeschlossen. Basierend auf internen Untersuchungen und den verfügbaren Informationen ist sich das Management keines Gesetzesverstößes bewusst.

#### 26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2020/21 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kategorie nach IFRS 9		Beizulegender Zeitwert
			Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	
TEUR					
Vermögenswerte					
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	55.393	0	55.393	55.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.476.951	235.812	0	2.712.763	2.712.763

31. Jan. 2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kategorie nach IFRS 9		Beizulegender Zeitwert
			Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	
TEUR					
Ausleihungen an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	868	0	0	868	868
Sonstige Ausleihungen	50.194	0	0	50.194	50.782
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.031	0	1.031	1.031
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	73.438	0	0	73.438	73.438
Leasingforderungen	0	0	44.068	44.068	44.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	818.030	0	0	818.030	818.030

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2019/20 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kategorie nach IFRS 9		Beizulegender Zeitwert
			Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	
TEUR					
Vermögenswerte					
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	52.403	0	52.403	52.403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.411.014	214.387	0	2.625.401	2.625.401
Ausleihungen an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	643	0	0	643	643
Sonstige Ausleihungen	213.574	0	0	213.574	214.500
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.092	0	1.092	1.092
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.628	0	0	72.628	72.628
Leasingforderungen	0	0	42.930	42.930	42.930
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	245.986	0	0	245.986	245.986

Eigenkapital- und Schuldinstrumente beinhalten im Wesentlichen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie Beteiligungen an Limited Partnerships. Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Abschlussstichtag mit dem festgestellten Börsenkurs bewertet. Für andere Eigenkapital- und Schuldinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Multiplikatorverfahrens (Umsatz-Multiple, Stufe 3) ermittelt. Dabei kommen individuell abgeleitete Multiplikatoren zwischen 0,50 und 1,10 (31. Januar 2020: 0,54 - 1,34) zur Anwendung. Eine Erhöhung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.552 (31. Januar 2020: TEUR 6.305) höheren Wert, eine Verminderung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.557 (31. Januar 2020: TEUR 6.302) niedrigeren Wert führen.

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Stufe 1), Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Stufe 2) entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen, sonstigen Krediten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sowie von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit Fälligkeiten über ein Jahr entspricht dem Barwert der Zahlungen in Verbindung mit den Vermögenswerten, basierend auf aktuellen Zinssatzparametern und -kurven (Stufe 2).

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2020/21 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2021 TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kategorie nach IFRS 9		Beizulegender Zeitwert
			Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	487.106	0	0	487.106	487.083
Anleihen	595.407	0	0	595.407	615.708
Ausleihungen	122.345	0	0	122.345	122.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.091.335	0	0	4.091.335	4.091.335
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	15	0	0	15	15
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	207.760	0	0	207.760	207.760
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.846	0	0	25.846	25.846
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0	3.491	0	3.491	3.491
Leasingverbindlichkeiten	0	0	763.892	763.892	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.524	0	2.524	2.524

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2019/20 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Jan. 2020 TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kategorie nach IFRS 9		Beizulegender Zeitwert
			Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	

31. Jan. 2020 TEUR	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	292.623	0	0	292.623	292.748
Anleihen	498.992	0	0	498.992	516.924
Ausleihungen	111.868	0	0	111.868	111.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.785.464	0	0	3.785.464	3.785.464
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.156	0	0	186.156	186.156
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48.829	0	0	48.829	48.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	0	4.114	0	4.114	4.114
Leasingverbindlichkeiten	0	0	837.719	837.719	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.469	0	5.469	5.469

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag (Stufe 1).

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen entspricht dem Barwert der zu leistenden Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Abzinsungssatzes (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni, ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten, Ausleihungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben), wird anhand der in den Kaufverträgen vereinbarten Kaufpreisformel bestimmt (Stufe 3).

### Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

PHOENIX wendet zur Bestimmung und Darstellung ihrer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente die folgenden Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte an:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Input-Parameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die, entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet), bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

31. Jan. 2021				
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	55.393	55.393
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.031	0	1.031
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.524	0	2.524
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.491	3.491
31. Jan. 2020				
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	52.403	52.403
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.092	0	1.092
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.469	0	5.469
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.114	4.114

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Stufe 3.

TEUR	Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
1. Feb. 2019	51.060	7.007
Kauf	0	0
Verkauf von Anteilen	-709	0
Neubewertungen (ergebniswirksam)	-1.197	0
Emittierungen	2.500	0
Akquisitionen	0	2.085
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-4.795
Sonstige	749	-183
31. Jan. 2020	52.403	4.114
Kauf	1.641	0
Verkauf von Anteilen	-2.141	0

TEUR	Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Neubewertungen (ergebniswirksam)	3.856	0
Akquisitionen	0	960
Neubewertung bedingter Kaufpreisverpflichtungen (ergebniswirksam)	0	-470
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-1.113
Sonstige	-366	0
31. Jan. 2021	55.393	3.491

#### Nettogewinne bzw. -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten

	GJ 2019/20 TEUR	GJ 2020/21 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.477	-4.675
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-208	-1.383
Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-15.409	8.489
	-11.140	2.431

Die Zinserträge und der Zinsaufwand für die entsprechenden Finanzinstrumente sind nicht in der Darstellung der Nettogewinne bzw. -verluste enthalten.

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und -erträgen erfasst. Wechselkurseffekte sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden im sonstigen Finanzergebnis aus Derivaten ausgewiesen.

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Jan. 2021			
TEUR			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.775.356	-62.870	2.712.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	269.247	-152.252	116.995
31. Jan. 2020			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.681.243	-56.431	2.624.812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	422.438	-152.222	270.216

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Jan. 2021			
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.237.540	-146.508	4.091.032
31. Jan. 2020			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.942.429	-157.400	3.785.029

Nachfolgende Tabelle zeigt die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

TEUR	31. Jan. 2020		31. Jan. 2021	
	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	364.577	1.092	441.180	1.031
Verbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	539.421	5.324	446.558	2.433
Zinsgeschäfte	1.757	145	1.385	91

## 27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

### Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Aufgrund ihrer multinationalen Geschäftstätigkeit ist PHOENIX finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere gehören hierzu das Marktrisiko (Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze sowie Preise) und das Ausfallrisiko. Aufgrund des oben genannten finanziellen Risikos und unerwarteter Schwankungen auf den Finanzmärkten können sich aus dem operativen Geschäft Liquiditätsrisiken ergeben.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels umfangreicher Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem von PHOENIX bilden. Verbindliche Richtlinien in Bezug auf finanzielle Risiken werden durch die zentralen Bereiche Corporate Finance and Asset Management und Corporate Controlling and Accounting aufgestellt. Diese Richtlinien und Vorschriften müssen von der Geschäftsführung genehmigt werden und sollen die Kontrolle der finanziellen Risiken verdeutlichen. Die Geschäftsführung wird laufend über aktuell bestehende Risiken und die Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten informiert.

In bestimmten Fällen nutzt PHOENIX Derivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, welche ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität abgeschlossen werden. Diese Derivate werden regelmäßig bewertet und deren Nutzung fortlaufend sorgfältig überwacht. Obwohl die Derivate zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, sind sie nach IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Handel mit Derivaten ist auf wenige hierfür bevollmächtigte Personen beschränkt. Die Handels-, Kontroll- und Berichtsfunktion sind jeweils getrennte, eigenständige Funktionen. Dieser Kontrollmechanismus wird genau eingehalten, indem gemäß den bindenden internen Richtlinien ein Zwei-Personen-Prinzip zur Anwendung kommt. Der Abschluss oder die Auflösung von Derivaten ist nur zulässig, wenn dies in Übereinstimmung mit den internen Finanzrichtlinien von PHOENIX erfolgt.

### Marktrisiko

## Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen ausländischer Währungen und deren Auswirkung auf Bilanzposten, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Währungsrisiken für PHOENIX ergeben sich im Wesentlichen aus internen Finanzierungsaktivitäten und Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Fremdwährungsrisiko als gering einzustufen.

Im Rahmen der konzerninternen Finanzierung entstehen Währungsrisiken, wenn nicht auf Euro lautende Kredite an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Diese Währungsrisiken werden mittels externer Devisentermingeschäfte mit Banken abgesichert.

Bei der Berechnung des Währungsrisikos für die Sensitivitätsanalyse werden diejenigen Bilanzposten berücksichtigt, die nicht auf die funktionale Währung des jeweiligen berichtenden Unternehmens lauten. Diese Bilanzposten werden für den gesamten Konzern zusammengefasst. Auch die internen Kredite, die nicht auf die funktionale Währung der Berichtseinheit lauten, werden einbezogen und ihr Gesamtbetrag ermittelt. Danach wird der Währungseffekt für einen 10 %igen Kursgewinn (-verlust) des Euro gegenüber der entsprechenden Währung beurteilt. In einem nächsten Schritt werden die Änderungen des Marktwerts derjenigen Derivate berechnet (Devisentermingeschäfte), die zur Absicherung dieser Risiken geschlossen wurden. Dies geschieht unter der Annahme eines 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Kassakurses zum Abschlussstichtag.

Schließlich werden die hypothetischen Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf das Ergebnis vor Steuern oder das kumulierte übrige Eigenkapital berechnet, indem sowohl für die zugrunde liegenden als auch die derivativen Finanzinstrumente die Auswirkungen des angenommenen 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Eurokurses zum 31. Januar 2021 gegen die anderen Währungen aufgerechnet werden. Die Sensitivitätsanalyse ergab im Wesentlichen Folgendes:

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu HRK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 4.039 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 3.499). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu CZK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.903 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.081). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu MKD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.624 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 2.459). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 44.740 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 44.740). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RON, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.393 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 3.882). Dieser Effekt ergibt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RSD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 3.793 (Vorjahr: TEUR 2.124) und das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 8.187 (Vorjahr: TEUR 9.248) erhöhen (verringern). Dies ergibt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten bzw. aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.602 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 684). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu SEK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.736 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.325). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der HUF 10% im Vergleich zu EUR, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.290 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 924). Dies ergibt sich in erster Linie aus IFRS 16.

## Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus potenziellen Änderungen des Marktzinssatzes und können im Falle festverzinslicher Finanzinstrumente Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach sich ziehen, im Falle variabel verzinslicher Finanzinstrumente Schwankungen der Zinszahlungen. Zum 31. Januar 2021 existiert lediglich eine Zinsoption (Collar) zur Absicherung gegen

steigende Referenzzinsen mit vereinbartem Mindestzins aus dem Jahr 2010/11. Diese wurde als ein zu Handelszwecken gehaltenes Derivat bilanziert.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wirken sich Änderungen der Marktzinssätze nicht auf Ergebnis und Eigenkapital aus. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hingegen wirken sich Änderungen des Marktzinssatzes auf das Ergebnis aus und werden deshalb im Rahmen der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die unten dargestellte Sensitivitätsanalyse der Zinssätze zeigt, wie sich eine hypothetische Änderung des Marktzinssatzes zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Dabei wird angenommen, dass das Risiko zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr repräsentativ ist.

Die Zinsbindungsfristen von PHOENIX zum Bilanzstichtag sind weitestgehend ausgeglichener Natur. Aufgrund der zum Bilanzstichtag stark negativen Euribor-Referenzzinsen hätte sowohl eine negative als auch eine positive Verschiebung der Marktzinskurve um 50 Basispunkte keinen wesentlichen Effekt auf die variabel verzinslichen Nettoverbindlichkeiten.

Eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte, unter der Annahme konstanter sonstiger Zinsstrukturkurven und Währungskurse, hätte einen negativen (positiven) Effekt von TEUR 1 (TEUR 2) auf das Ergebnis vor Steuern für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Fremdwährungsderivate ergeben. Im Vorjahr wäre ein negativer (positiver) Effekt von TEUR 2 (TEUR 1) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte entstanden.

Für den im Bestand befindlichen Zinscollar würde eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurven um 50 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) einen positiven (negativen) Effekt von TEUR 13 (TEUR 13) auf das Ergebnis vor Steuern zur Folge haben. Im Vorjahr wäre ein positiver (negativer) Effekt von TEUR 21 (TEUR 22) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve entstanden.

### Ausfallrisiko

Aus Sicht des Konzerns beschreibt das Ausfallrisiko jenes Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und dem Konzern hieraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das direkte Ausfallrisiko als auch die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei sowie Risikokonzentrationen. Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit, bestimmter finanzieller Transaktionen und der Gewährung von finanziellen Garantien für Bankkredite von Apothekenkunden (vor allem in Österreich und im Vereinigten Königreich) ist der Konzern Ausfallrisiken ausgesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte entspricht dem Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zuzüglich des Nominalvolumens ausgereicherter Finanzgarantien.

Das Niveau des Ausfallrisikos aus dem operativen Geschäft wird durch ein Debitorenmanagementsystem überwacht und begrenzt. Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt. Die Kunden des Konzerns, im Großhandel vorwiegend Apotheken, verfügen in der Regel über ein gutes Bonitätsrating. Trotz einiger größerer Kunden entfallen aufgrund unseres stark diversifizierten Kundenstamms nur geringe Forderungsanteile auf einzelne Kunden. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen mit der Folge, dass die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt. Der Konzern hält in einigen Fällen zudem Wechsel der Kunden, verpfändete Vermögenswerte der Apotheken, Grundschulden und sonstige persönliche Garantien als Sicherheiten für die an Apotheken gewährten Warendarlehen. Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2021 wie folgt:

31. Jan. 2021

TEUR

Apotheken

Krankenhäuser

31. Jan. 2021		Apotheken	Krankenhäuser
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)		0,7%	0,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto		1.538.296	230.406
Leasingforderungen, brutto		-	-
Wertberichtigung		10.668	1.147
31. Jan. 2021			Krankenversicherungen
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)			0,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto			107.907
Leasingforderungen, brutto			-
Wertberichtigung			243
31. Jan. 2021	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	1,7%	12,3%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	244.522	496.554	2.617.685
Leasingforderungen, brutto	44.068	-	44.068
Wertberichtigung	4.762	61.304	78.124

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2020 wie folgt:

31. Jan. 2020	Apotheken	Krankenhäuser	Krankenversicherungen
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	0,8%	0,4%	0,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.609.620	240.846	147.851
Leasingforderungen, brutto	-	-	-
Wertberichtigung	12.286	888	179
31. Jan. 2020	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	1,6%	24,2%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	268.769	287.930	2.555.016
Leasingforderungen, brutto	42.930	-	42.930
Wertberichtigung	4.913	69.709	87.975

Weitere Angaben zu erwarteten Kreditverlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 15 dargestellt.

Ausgereichte Darlehen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2021 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	1,0%	11.896
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	3,9%	30.365
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	68,2%	28.997
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Ausgereichte Darlehen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2020 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	0,1%	167.036
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	3,9%	37.654
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	68,9%	34.036
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Die Geldanlagen werden auf verschiedene Kreditinstitute hoher Bonität verteilt, um Risikokonzentrationen zu vermeiden. PHOENIX schließt Derivate ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität ab, somit wird das Ausfallrisiko für Derivate mit positivem Marktwert begrenzt. Da PHOENIX die Derivate auf mehr als zehn unserer Kernbanken verteilt, besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken mit einem einzigen Kreditinstitut. Zudem überwacht PHOENIX die Finanznachrichten und -märkte sorgfältig und verfügt somit über ein Frühwarnsystem für potenzielle Schwierigkeiten eines Kreditinstituts.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. PHOENIX hat für die Überwachung der Liquidität des Konzerns ein tagesaktuell rollierendes Liquiditätsplanungssystem eingeführt. Zusätzlich werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zinszahlungen und Rückzahlungen in Verbindung mit nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Januar 2021.

TEUR	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23	Cashflows 2023/24-2025/26	Cashflows 2026/27-2030/31	Cashflows -2031/32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.452	9.728	244.132	55.108	

TEUR	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23	Cashflows 2023/24- 2025/26	Cashflows 2026/27- 2030/31	Cashflows -2031/32
Anleihen	208.409	9.500	428.500		
Ausleihungen	122.297		48		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.091.032	303			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	15				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	208.991				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.865	8.954	42		
Leasingverbindlichkeiten	133.642	128.820	248.607	253.377	80.383
Finanzielle Garantien	81.954				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	449.495	30	18		
Zahlungsmittelzufluss	-446.510	0			
Summe Derivate	2.985	30	18		

In der dargestellten Tabelle sind finanzielle Verbindlichkeiten der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zahlungen zum 31. Januar 2020:

TEUR	Cashflows 2020/21	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23- 2024/25	Cashflows 2025/26- 2029/30	Cashflows > 2030/31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.818	82.334	91.384		
Anleihen	316.625	207.250			
Ausleihungen	112.248				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.785.029	435			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	0				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.286				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	47.083	2.797	2.888	249	
Leasingverbindlichkeiten	132.305	109.103	224.095	329.168	66.428
Finanzielle Garantien	87.197				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	540.095	3.109	48		
Zahlungsmittelzufluss	-534.209	-2.944			

TEUR	Cashflows 2020/21	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23- 2024/25	Cashflows 2025/26- 2029/30	Cashflows > 2030/31
Summe Derivate	5.886	165	48		

Schulden, die ein Recht auf vorzeitige Kündigung enthalten, wurden entsprechend dem ersten Kündigungszeitraum klassifiziert. Für variable Zinszahlungen wird der jeweils aktuelle variable Zinssatz als Basis herangezogen. Zahlungen in ausländischer Währung werden mit dem Jahresendkurs umgerechnet.

## 28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 818.030 (Vorjahr: TEUR 245.986) setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 818.018 (Vorjahr: TEUR 245.964) sowie Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 22). Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf TEUR 1.726 (Vorjahr: TEUR 7.876) und entsprechen den für revolvingende Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z. B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 42.462 (Vorjahr: TEUR 28.441) Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Geleistete Zahlungen für die Akquisition von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten in Höhe von TEUR 38.936 (Vorjahr: TEUR 60.755) entsprechen dem Kaufpreis abzüglich etwaiger erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 4.102). Barmittel aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen den Veräußerungserlösen in Höhe von TEUR 3.470 (Vorjahr: TEUR 3.314) abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 321).

Die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Stand 1. Februar 2020 TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR	zahlungswirksame Veränderungen TEUR	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR	Wechselkursänderungen TEUR
Kredite von Banken	292.623		194.538	419	-841
Anleihen	498.992		95.190		
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	2.173		8.700		
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.156				
ABS-/Factoring-Forderungen	-50.688				
ABS-/Factoring-Netto-Verbindlichkeiten	135.468		27.074		-2.019
Leasingverbindlichkeiten	837.719		-141.049		-11.467
Sonstige Verbindlichkeiten	168.107	-9.150	-16.663	141	-108
			Off - Balance TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2021 TEUR
Kredite von Banken				367	487.106
Anleihen				1.225	595.407
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen				195	11.068
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten					207.760
ABS-/Factoring-Forderungen					-47.261

			Off - Balance TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2021 TEUR
ABS-/Factoring-Netto-Verbindlichkeiten				-24	160.499
Leasingverbindlichkeiten				78.689	763.892
Sonstige Verbindlichkeiten				826	143.153
	Stand 1. Februar 2019 TEUR	Erstanwendung IFRS16 TEUR	Stand 1. Februar 2019 angepasst TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR	zahlungswirksame Veränderungen TEUR
Kredite von Banken	287.190		287.190		71
Anleihen	497.631		497.631		
Ausleihungen von assoziierten und					
nahestehende Unternehmen	0		0		3.393
ABS-/Factoring- Verbindlichkeiten	213.607		213.607		
ABS-/Factoring-Forderungen	-58.728		-58.728		
ABS-/Factoring-Netto- Verbindlichkeiten	154.879		154.879		-23.187
Leasingverbindlichkeiten	9.091	867.587	876.678		-141.649
Sonstige Verbindlichkeiten	198.087		198.087	-44.939	5.142
	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR	Wechselkursänderungen TEUR	Off - Balance TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2020 TEUR
Kredite von Banken		7.685	543	-2.866	292.623
Anleihen				1.361	498.992
Ausleihungen von assoziierten und					
nahestehende Unternehmen		-1.220			2.173
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten					186.156
ABS-/Factoring-Forderungen					-50.688
ABS-/Factoring-Netto-Verbindlichkeiten			4.016	-240	135.468
Leasingverbindlichkeiten		95	154	102.441	837.719
Sonstige Verbindlichkeiten		546	45	9.226	168.107

Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den Abschluss neuer Verträge.

## 29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Grundsätze

Nach IAS 24 müssen Unternehmen oder Personen, die PHOENIX beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Die ultimate controlling party von PHOENIX ist Herr Merckle. Darüber hinaus umfassen die Angabepflichten des IAS 24 Personen und Unternehmen, auf welche PHOENIX einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinschaftliche Führung ausüben kann.

### Höhe der Geschäftsvorfälle

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Gesellschafter	3.821	14.245	3.826	1.469
aus Finanzierung	3.401	2.521	229	316
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	420	11.724	3.597	1.153
Assoziierte Unternehmen	12.906	12.068	5	0
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	14	0	5	0
aus Warenlieferungen	12.892	12.068	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	3	1.024	1.068
aus Finanzierung	0	0	37	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	3	987	1.068
aus Warenlieferungen	0		0	

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen und sonstige Dienstleistungen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Warenlieferungen, Leasingverhältnisse sowie Finanzierungsvorgänge.

### Höhe der ausstehenden Salden

TEUR	Forderungen zum 31. Jan.		Verbindlichkeiten zum 31. Jan.	
	2020	2021	2020	2021
Gesellschafter	154.149	12.597	110.521	34.430
aus Finanzierung	148.538	34	2.173	11.760
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	5.611	12.563	108.348	22.670
Assoziierte Unternehmen	1.037	812	1	1
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	2	2	1	1
aus Warenlieferungen	1.035	810	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	0	59	1.459
aus Finanzierung	0	0	0	0

TEUR	Forderungen zum 31. Jan.		Verbindlichkeiten zum 31. Jan.	
	2020	2021	2020	2021
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	0	59	1.459
aus Warenlieferungen	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0

Diese ausstehenden Salden sind zum Großteil nicht besichert und es bestehen keine diesbezüglichen Garantien. Die Forderungen werden durch Zahlungen beglichen oder mit Verbindlichkeiten verrechnet.

Im Rahmen der Emission der Anleihe im August 2020 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihenzerifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 25.000. Im Rahmen der Emission der Anleihe im Juli 2014 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihenzerifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 112.400. Im Rahmen der Emission der Anleihe im Jahr 2013 hielten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihenzerifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 30.200, die im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt wurden. Soweit die Anleihenzerifikate noch gehalten werden, wurden dafür Zinsen im Rahmen der geltenden Konditionen bezahlt.

Im September 2020 brachte die PHOENIX Pharma SE Geschäftsbetriebe mit einem Nettovermögen von TEUR 20.274 in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. Die Einlage wurde im Eigenkapital erfasst. In diesem Zusammenhang wurden die bis dahin für die Pachtbetriebe bestehenden Leasingverträge beendet. Der sich aus der Ausbuchung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergebende positive Effekt von TEUR 11.991 wurde im Eigenkapital erfasst. Im Vorjahr bestanden insoweit aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Verbindlichkeiten aus Betriebspachtverträgen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 75.037. Im Berichtsjahr sind darauf Zinsen in Höhe von TEUR 1.153 (Vorjahr: TEUR 2.053) angefallen.

Im November 2020 hat die PHOENIX Pharma SE ein ihr gewährtes Kaufpreisdarlehen in Höhe von TEUR 148.520 zurückgezahlt. Darauf sind im Berichtszeitraum Zinserträge in Höhe von TEUR 2.522 angefallen.

Im Vorjahr hat PHOENIX die Mehrheit der Anteile an einer Gesellschaft von einem nahestehenden Unternehmen für einen Kaufpreis von TEUR 9.000 erworben. Das Vermögen der erworbenen Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus einem Vertriebszentrum.

Im Vorjahr hat ein nahestehendes Unternehmen der PHOENIX ein Darlehen in Höhe von TEUR 100.000 gewährt, welches innerhalb des Berichtszeitraums wieder zurückbezahlt wurde. Darauf sind Zinsaufwendungen von TEUR 37 angefallen.

### Bedingungen

Sämtliche nicht extra oben erläuterte Bedingungen für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen den unter unabhängigen Dritten üblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende offenen Salden sind unbesichert und werden durch Zahlung beglichen.

### 30 Vergütung der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 7.817 (Vorjahr: TEUR 7.190) und stellen in Höhe von TEUR 6.683 (Vorjahr: TEUR 6.607) kurzfristig fällige Leistungen dar, davon entfallen TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 0) auf das Vorjahr, sowie in Höhe von TEUR 1.134 (Vorjahr: TEUR 583) andere langfristig fällige Leistungen dar.

Der Dienstzeitaufwand für die im laufenden Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche der Geschäftsführung lag bei TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 342).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden im laufenden Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 2.465 (Vorjahr: TEUR 5.470) gewährt, davon entfallen TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 3.753) auf vereinbarte Entschädigungen für Wettbewerbsverbote sowie Abfindungen. Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 38.466 (Vorjahr: TEUR 38.830) gebildet.

### 31 Vergütung des Beirats

Die Vergütung des Beirats betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 765).

**Mannheim, 8. April 2021****Die Geschäftsführung der Komplementärin PHOENIX Verwaltungs GmbH****Gez. Sven Seidel, Vorsitzender****Stephen Anderson****Helmut Fischer****Marcus Freitag****Stefan Herfeld****Dr. Roland Schütz****Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Januar 2021****Vollkonsolidierte Unternehmen**

Die folgenden Gesellschaften wurden zum 31. Januar 2021 vollkonsolidiert:

PHOENIX PHARMA SHPK	Tirana	Albanien	100,00%
Phoenix Pharma d.o.o. Bijeljina	Bijeljina	Bosnien	100,00%
Evropa Lijek Pharma d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	Bosnien	100,00%
transmed Transport doo	Bijeljina	Bosnien	100,00%
ZU Apoteka "EXPERA PHARMACY" Bijeljina	Bijeljina	Bosnien	100,00%
PHOENIX Pharma EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00%
Nomeco A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
Specific Pharma A/S	Rodovre	Dänemark	100,00%
PHOENIX Danish Holding A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
transmed Transport GmbH	Regensburg	Deutschland	100,00%
ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PHOENIX International Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Param GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00%
Nordic Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00%
Health Logistics GmbH	Bruchsal	Deutschland	100,00%
Blister Center Aschaffenburg GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	100,00%
JDM Innovation GmbH	Murr	Deutschland	80,00%
PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PXG Pharma GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%

PHOENIX Immobilien GmbH	Mannheim	Deutschland	94,00%
Tamro Eesti OU	Saue	Estland	100,00%
Optipharm OU	Saue	Estland	100,00%
BENU Eesti OÜ	Laagri	Estland	100,00%
Tamro Oyj	Vantaa	Finnland	100,00%
Pharmac Finland Oy	Vantaa	Finnland	48,99%
Medaffcon Oy	Espoo	Finnland	100,00%
Olo-apteekkit Oy	Vantaa	Finnland	73,79%
PHOENIX PHARMA SAS	Créteil	Frankreich	100,00%
PLUS PHARMACIE SA	Ivry-sur-Seine	Frankreich	81,00%
IVRYLAB SAS	Combs-la-Ville	Frankreich	100,00%
SCI CERP IMMO	Créteil	Frankreich	99,00%
SCI LA FONTAINE	Trémery	Frankreich	60,00%
Comifar Distribuzione SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Difarma SpA	Sassari	Italien	60,00%
Spem SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Comifar SpA	Novate Milanese	Italien	95,46%
Comifar Immobiliare SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
CMF TIF Srl	Novate Milanese	Italien	100,00%
Comifar Servizi S.r.l.	Novate Milanese	Italien	100,00%
PHOENIX Pharma SH.P.K	Pristina	Kosovo	100,00%
PHOENIX Farmacija d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00%
Tamro SIA	Riga	Lettland	100,00%
BENU Aptieka Latvija SIA	Riga	Lettland	100,00%
PHOENIX Baltics Holding SIA	Riga	Lettland	100,00%
UAB Tamro	Kaunas	Litauen	100,00%
BENU vaistine Lietuva, UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
UAB Pagalbos vaistine	Kaunas	Litauen	67,00%
RASU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
MIGDOLU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
Phoenix Pharma DOOEL	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma Dooel	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%
Farmegra doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%

PRIVATNA ZDRAVSTVENA USTANOVA APOT."BENU"PODGORICA	Podgorica	Montenegro	100,00%
Brocef BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Facilitair Bedrijf BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Nederland BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Groep NV	Maarssen	Niederlande	55,00%
Phoenix PIB Finance BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Supplies and Services BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Centrale Diensten BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Healthcare Services BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Ziekenhuisfarmacie BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Maatmedicatie BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Phoenix PIB Dutch Finance BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Healthcare Logistics BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Direct BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheken B.V.	Maarssen	Niederlande	100,00%
Farmassure Vastgoed BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
VOF Apotheek Badhoevedorp	Badhoevedorp	Niederlande	66,67%
VOF Apotheek Dirksland	Dirksland	Niederlande	51,00%
Thure Apotheken VOF	Dordrecht	Niederlande	80,00%
Apotheek IJsselmonde VOF	Rotterdam	Niederlande	90,00%
VOF Apoth Menheerse-Sint Joris	Sommelsdijk	Niederlande	80,00%
Apotheek Enkhuizen VOF	Enkhuizen	Niederlande	60,00%
V.O.F. Apotheken Gorinchem	Gorinchem	Niederlande	66,67%
VOF De Gulden Scarabee	Helmond	Niederlande	70,00%
Apotheek Gorecht BV	Hoogezand	Niederlande	55,00%
Tielse Apotheken BV	Tiel	Niederlande	79,00%
VOF Apotheek Oostgaarde	Capelle aan den IJssel	Niederlande	66,67%
VOF Apotheken Soest-Hoevelaken	Hoevelaken	Niederlande	70,00%
Retail E-Commerce BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Declacare BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
OpEx Holding BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Opex Apotheken BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Pharma Trade Norway AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
PHOENIX Norwegian Holding AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%

Apotek 1 Gruppen AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Karlsrud AS	Oslo	Norwegen	51,00%
Apotek 1 Grorud AS	Oslo	Norwegen	51,00%
Apotek 1 Grim AS	Kristiansand	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Aquarama AS	Kristiansand	Norwegen	100,00%
Apotek1 Sveio AS	Sveio	Norwegen	100,00%
PHOENIX Arzneiwarengroßhandlung	Wien	Österreich	100,00%
GmbH PHOENIX PIB Austria Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	100,00%
EISENHUT Apothekenbedarf GmbH	Wien	Österreich	100,00%
Valmar Beteiligungs GmbH	Seekirchen am Wallersee	Österreich	100,00%
PHOENIX Pharma Polska Sp. Zo.o	Konotopa	Polen	100,00%
Farmexim S.A.	Bukarest	Rumänien	88,80%
Help Net Farma S.A.	Bukarest	Rumänien	100,00%
Ecofarmacia Network S.R.L.	Brasov	Rumänien	100,00%
EL PHARMA ROMANIA S.R.L.	Balotesti	Rumänien	100,00%
Tamro AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Tamro Holding AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Blue Ocean Sales Scandinavia AB	Stockholm	Schweden	100,00%
Amedis-UE AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Dr. Schmid AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Sanavision AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Oclanis AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Pharmacies BENU SA	Villars-sur-Glâne	Schweiz	100,00%
Pharmapost AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
PHOENIX PHARMA DOO	Belgrad	Serbien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
Inopharm doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
transmed Transport doo	Belgrad	Serbien	100,00%
Apotekarska ustanova "BENU" Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
BENU DOO BEOGRAD	Belgrad	Serbien	100,00%
Apotekarska ustanova "LIVSANE" Novi Sad	Novi Sad	Serbien	100,00%
Phabis IT Solutions d.o.o. Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
PHOENIX Zdravotické zásobovanie a.s.	Bratislava	Slowakei	96,07%
PHOENIX Slovakia Holding s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 56, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 57, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU Slovensko, a.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 1, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK8, s. r. o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 42, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 47, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 51, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 54, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 55, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 3, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 4, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 6, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 7, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 9, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 10, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 11, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 12, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 13, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 14, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 15, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 16, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 17, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 18, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 19, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 20, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 21, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 22, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 24, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 25, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 26, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 28, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 29, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 30, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 31, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 32, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 33, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 34, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 35, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 36, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 37, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 38, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 39, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 40, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 41, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 43, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 44, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 45, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 46, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 48, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 49, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 50, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 52, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 53, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 58, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 59, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 60, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 61, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 62, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 63, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 64, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 65, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 66, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 67, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 5, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 2, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 23, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 27, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 68, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 69, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 70, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 71, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 72, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 73, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 74, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 75, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 76, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 77, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 78, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 79, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 80, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 81, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 82, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 83, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 84, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 85, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 86, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 87, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 88, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 89, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 90, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 91, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 92, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 93, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 94, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 95, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 96, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 97, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 98, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 99, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 100, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 101, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 102, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 103, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 104, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 105, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 106, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 107, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 108, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 109, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 110, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 111, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 112, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 113, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 114, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 115, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 116, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 117, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 118, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 119, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 120, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 121, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 122, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 123, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
transmed Transport s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
PHOENIX LV, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Apatyka servis, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
BENU Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
LIVSANE s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
DIFFERENT PHARMA a.s.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
LX-Line Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novodata Zrt.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novopharma Kft.	Budapest	Ungarn	67,00%
PHOENIX Hungária Holding Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
PHOENIX Pharma Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
Parma Produkt Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%

BENU Magyarország Zrt.	Budapest	Ungarn	99,99%
Árpád úti Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Kabay János Gyógyszerész Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Nozsobe Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Terra-Pharma Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Thymi-Pharma Bt.	Erd	Ungarn	49,90%
Kösas Bt.	Csorna	Ungarn	49,90%
Benedek Pharma Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,00%
Argon-Pharma Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Besztercei Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Gratus Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Nógrádi Elixir Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Patika Kinokra Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Retsági Kohárs Bt.	Retság	Ungarn	49,90%
Thor Patika Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
PANACEA-PLUS Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Kiss-Korona Patika Bt.	Jánosháza	Ungarn	10,00%
Pharmaroll Bt.	Szombathely	Ungarn	2,70%
Särväri Medicin Bt.	Särvär	Ungarn	9,80%
Vasi Calendula Bt.	Szombathely	Ungarn	49,80%
Csontváry Bt.	Celldómólk	Ungarn	40,00%
Aesculap 98 Bt.	Särmellek	Ungarn	49,90%
Foteri Helikon Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%
Gromed Bt.	Zalaszentgrót	Ungarn	49,90%
Horváth Gyógyszertár Bt.	Csesztreg	Ungarn	49,90%
Katonareti Agnes Bt.	Nagykanizsa	Ungarn	49,90%
Mixtura 36 Gyógyszertár Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Pacsai Fekete Sas Gyógyszertár Bt.	Pacsa	Ungarn	49,90%
Pelikán 51 Gyógyszertár Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%
Platán 35 Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Solidus Pharma Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Tavirozsa 38 Bt.	Heviz	Ungarn	40,00%
Zalaegerszegi Kigyo Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,80%
Zalai Angyal Gyógyszertár Bt.	Zalacomár	Ungarn	49,90%

Zalai Borostyánko Gyógyszertár Bt.	Zalalóvo	Ungarn	49,90%
Zalai Gyöngyvirág Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalai Hársfa Gyógyszertár Bt.	Zalaapáti	Ungarn	49,90%
Zalai Nyirfa Gyógyszertár Bt.	Bázakerettye	Ungarn	49,90%
Zalai Szent Mihály Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalakarosi Termál Gyógyszertár Bt.	Zalakaros	Ungarn	49,90%
Kigyó Patika Bt.	Debrecen	Ungarn	49,90%
Fórizs Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Erzsebeti Menta Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Apolló Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szena ter Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mohácsi Szent Ferenc Bt.	Mohács	Ungarn	49,90%
Szent Agnes Patika Bt.	Veszprém	Ungarn	49,90%
Pálffy Patika Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Aranyfu Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Arany Angyal Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Tetenyi Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Dorottya Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Avasi Patika Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%
Kobányai Bellis Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Honved Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szent Lukács BENU Bt.	Szekesfehérvár	Ungarn	49,90%
Rózsa Medicina Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szent Imre Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Budai Szent Klara Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Ors Vezer Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Orszagalma BENU Bt.	Szekesfehérvár	Ungarn	49,90%
Budafoki Szentlelek Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Panacea Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Palatinus Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szentimrei Diana Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
PETERFY-PHARMA COR Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Skorpio Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Kata Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%

Calendula Pharma Bt.	Gyógyós	Ungarn	49,90%
Habrantus Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mixtura Patika Bt.	Gyógyós	Ungarn	49,90%
Jób Bt.	Szecsény	Ungarn	49,90%
Centaurium Patika Bt.	Aszód	Ungarn	49,90%
Nadály Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Rubinpharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Sikari Patika Bt.	Pilisvörösvár	Ungarn	49,90%
Iranyi Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Hajnal Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Aveszt Bt.	Kunszentmárton	Ungarn	49,90%
Kamilla Foter Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Aurora Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Belvárosi Kigyó Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%
Kisberi Ezüstkehely Bt.	Kisber	Ungarn	49,90%
Gómór Patika Bt.	Ózd	Ungarn	49,90%
BENU Stromfeld Úti Gyógyszertár Kft	Szombathely	Ungarn	49,67%
Lehel Piac Patika Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Várdapharma Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%
Nyíregy-Nova Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	49,67%
Veszter Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Aesculap 64 Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
Királyfi és Társa Bt.	Tiszafüred	Ungarn	49,90%
Rézkigyó Patika Bt.	Dunakeszi	Ungarn	49,90%
Dosis Alfa Bt.	Dombóvár	Ungarn	49,90%
Gyógyító Patikus Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,95%
Immánuel Gyógyszertár Kft.	Ozd	Ungarn	49,67%
Fehervár-Pharma Kft.	Szekesfehérvár	Ungarn	49,67%
Patikapartner Kft	Budapest	Ungarn	100,00%
Zalár Patika Kft.	Eger	Ungarn	49,67%
Salve Rex Kft.	Debrecen	Ungarn	0,00%
Co-Pat Kft	Szeged	Ungarn	0,00%
BENU Arany Kehely Gyógyszertár Kft.	Pecs	Ungarn	49,67%
BENU Aranyszarvas Gyógyszertár Kft	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%

BENU Balassa Gyógyszertár Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
BENU Bástya Gyógyszertár Kft.	Veszprem	Ungarn	49,67%
BENU Beke Teri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Belvárosi Gyógyszertár Kft.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,67%
BENU Csaba Center Gyógyszertár Kft.	Bekescsaba	Ungarn	49,67%
BENU Csillag Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Eupark Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Fo Téri Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Gályavár Gyógyszertár Kft.	Dombóvár	Ungarn	49,67%
BENU Kabay Gyógyszertár Kft.	Abony	Ungarn	49,67%
BENU Ket Oroszlán Gyógyszertár Kft.	Keszthely	Ungarn	49,67%
BENU Kígyó Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Király Gyógyszertár Kft.	Szecsény	Ungarn	49,67%
BENU Küttel Gyógyszertár Kft.	Koszeg	Ungarn	49,67%
BENU Madách Teri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Nyirpalota Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Piac Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sportarena Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sugár Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Szent György Gyógyszertár Kft.	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%
BENU Szent Miklós Gyógyszertár Kft.	Szigetszentmiklós	Ungarn	49,67%
BENU Szent Rákus Gyógyszertár Kft.	Vác	Ungarn	49,67%
BENU Tháköly Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Határ Uti Gyógyszertár Kft.	Csámör	Ungarn	49,67%
BENU Péterfia Úti Gyógyszertár Kft.	Debrecen	Ungarn	49,67%
BENU Szabadhegyi Gyógyszertár Kft.	Gyor	Ungarn	49,67%
BENU Kapos Gyógyszertár Kft.	Kaposvár	Ungarn	49,67%
BENU Földvári Úti Gyógyszertár Kft.	Kecskemet	Ungarn	49,67%
BENU Városmajor Uti Gyógyszertár Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%
BENU Magau Gyógyszertár Kft.	Maglód	Ungarn	49,67%
BENU Misau Gyógyszertár Kft.	Miskolc	Ungarn	49,67%
BENU Hosák Tere Gyógyszertár Kft.	Nyiregyháza	Ungarn	49,67%
BENU Tolnai Uti Gyógyszertár Kft.	Paks	Ungarn	49,67%
BENU Sóstói Gyógyszertár Kft.	Szekesfehérvár	Ungarn	49,67%

BENU Jász-Kürt Gyógyszertár Kft.	Szolnok	Ungarn	49,67%
BENU Orangyal Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Bevásárló Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Livsane Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Patitur Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
FLEXPHARMA Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
DR-WEST Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
BOROLIO Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Phoenix Medical Supplies Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
L. Rowland and Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Healthcare Distribution Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Trading Ltd.	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
L.Rowland and Company (Retail) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Station Avenue Pharmacy Limited	Bridlington	Vereinigtes Königreich	74,00%
G.F. O'Brien Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
G-Pharma Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nupharm Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
J.A. Hainstock Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Mistry Pharmacy Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
B.B.R. (Skelmersdale) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Practice Services UK Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Distribution Systems Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Springburn Dispensary Limited	Glasgow	Vereinigtes Königreich	100,00%
Jenner's Pharmacy Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nuicare Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PAS Holding Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PharmAssist (Solutions) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Chemists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Pharmacists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
G.F OBrien Holdings Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%

Von der Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

### Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

GfD Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	Deutschland	50,00% <sup>1</sup>
GfD Gesundheit für Deutschland GmbH & Co. KG	München	Deutschland	50,00%

<sup>1</sup> abweichendes Geschäftsjahr

### Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Practio ApS	Kopenhagen	Dänemark	22,06% <sup>1</sup>
C.I.M Srl	Rom	Italien	30,00% <sup>1</sup>
Apotheek America CV	Maastricht	Niederlande	35,00% <sup>1</sup>
Fernandes Farma BV	Enschede	Niederlande	35,00%
R.M.M. Pijnenburg Farmacie BV	Maarssen	Niederlande	27,50% <sup>1</sup>
Farmaceutisch Centrum Maxima BV	Eindhoven	Niederlande	35,00% <sup>1</sup>
Euro Registratie Collectief BV	Maarssen	Niederlande	50,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Woldzoom Beheer BV	Noordenveld	Niederlande	20,00 % <sup>1</sup>
BENU Apotheek Waterlinie VOF	Uithoorn	Niederlande	55,00% <sup>1</sup>
Apotheek Willekens VOF	Vught	Niederlande	50,00%
Apotheek Noord BV	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Middelburg-Zuid B.V.	Middelburg	Niederlande	32,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Woldzoom C.V.	Noordenveld	Niederlande	20,00 % <sup>1</sup>
Pharmdata s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	33,33% <sup>1</sup>
Adyvarosi Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Vitafarma Bt.	Gyor	Ungarn	49,87% <sup>1</sup>
Vasi Szent Marton Bt.	Szombathely	Ungarn	49,90% <sup>1</sup>
Octapharm Limited	Havant	Vereinigtes Königreich	32,50 % <sup>1</sup>
Colne (HCC) Limited	Burnley	Vereinigtes Königreich	50,00% <sup>1</sup>

<sup>1</sup> abweichendes Geschäftsjahr

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Januar 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtenergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde

gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 8. April 2021**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Gez.*

*Prof. Dr. Wollmert, Wirtschaftsprüfer*

*Somes, Wirtschaftsprüferin*

**Angaben zur Billigung:**

Der Konzernabschluss zum 31.01.2021 wurde am 11.05.2021 gebilligt.

---